



Seglervereinigung
Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

2019/2020

DER SCHOTWAGEN

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer

Jahresheft, Februar 2020



Liebe SVH- Mitglieder,

mit dem Jahr 2020 sind wir jetzt also schon im dritten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts angekommen! Wie doch die Zeit rennt. Diese Schnellebigkeit der Zeit wird immer dann besonders auffällig, wenn jedes Jahr wiederkehrende Aufgaben anfallen - wie z.B. das Erstellen des Schotwagens oder die Vorbereitung auf die Hauptversammlung. Jetzt ist es also schon wieder soweit!

Aber „Bangemachen gilt nicht“. In diesen politisch und gesellschaftlich doch etwas unruhigen Zeiten haben wir im neuen Jahr dennoch so viel vor, dass wir uns keine größeren Pausen gönnen können.

Das Regattateam und alle Helfer drumherum werden intensiv gefordert sein. Schon im Frühjahr richten wir die erste Deutsche Meisterschaft aus, denn vom 20. bis 24. Mai kommen die „Piraten“ zu uns. Und vom 3. bis 6. September sind die OK- Jollen für ihre Meisterschaft zu Gast. Damit aber nicht genug. Im Herbst des letzten Jahres erhielten wir die ehrenvolle Anfrage, ob wir die Internationale Deutsche Meisterschaft der Optis für Niedersachsen ausführen wollen. Ein anderes Bundesland hatte die Ausrichtung

überraschend zurück gegeben. Natürlich waren wir eigentlich durch die anderen Meisterschaften genug ausgelastet. Aber diese wohl größte aller Einzelmeisterschaften auf Binnenrevieren kommt eben nur ca. alle 30 Jahre nach Niedersachsen. Und wenn wir uns als „Landesstützpunkt Segeln“ ernst nehmen und uns als Sportverein verstehen, können wir solch eine Aufgabe doch nicht anderen Revieren oder anderen Vereinen überlassen? Nachfragen beim Regattateam und beim Nachbarverein BSC ergaben die Zusagen der vollen Unterstützung für unser Vorhaben. Also denn: Die Meisterschaft findet statt vom 2. bis 7. August.

Auch in der Woche davor wird der Dümmer und die SVH durch Vorbereitungs- und Trainingsteilnehmer gut besucht sein. In dieser Zeit hat unser Clubhaus natürlich nicht nur für Gäste geöffnet! Überhaupt werden wir bei allen Meisterschaften wieder dafür sorgen, dass alle Vereinsmitglieder aktiv oder passiv am Geschehen teilnehmen können. Wir werden gemeinsam viel Spaß haben können. So ist für die Abschlussabende die Musik bereits bestellt. Wer sich die Termine schon vormerken möchte: Am 23.5. kommt ein neuer DJ zu uns, am 5.9. wird Jolina Carl



für uns Musik machen und am 7.8. „lassen wir es richtig krachen“, dann spielt „On the Rocks“ mal wieder im großen Zelt.

Ich hoffe, dass sich in unseren Meisterschaftswochen viele Vereinsmitglieder unter die Regattateilnehmer und deren Begleiter mischen. Dabei möchte ich allen auch die Angst vor einer wochenlangen „Überfüllung“ unseres Geländes nehmen, denn erstens ist die Zahl der Regattasegler nicht höher als bei der letztjährigen Niedersachsenmeisterschaft (wenn auch über einen längeren Zeitraum) und zweitens werden die mobilen Unterkünfte der Teilnehmer nicht auf dem Gelände stehen.

Ein nicht zu unterschätzender Effekt dieser großen Meisterschaft: Es haben bereits Gespräche mit Politik und Verwaltung statt gefunden, um auf die Veranstaltung hinzuweisen und um Unterstützung zu bitten, die uns auf allen Gebieten zugesagt wurde. Damit rückt der Dümmer (auch mit seinen Problemen) stärker in die Öffentlichkeit.

Unser Wunsch: Lasst uns eine tolle Meisterschaft ausrichten, von der die Regattafamilie noch lange sprechen wird!

Dass wir verantwortungsvoll auf allen Gebieten handeln wollen, werden wir am 14.6. ab 11.00 Uhr belegen, wenn wieder einmal in der SVH die „Blaue Flagge“ an die Vereine aus Niedersachsen und Bremen verliehen





wird. Dazu sind schon jetzt alle interessierten Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.

Sind doch schon ganz ordentlich viele Termine für 2020, oder? Dazu kommen noch ein Motorboottraining (für bereits angemeldete Teilnehmer) am 7.6. und der Pulloverball, der für den 17.10. angesetzt wurde. Zudem darf ich verkünden, dass unser Clubwirt Andreas mit seiner Mannschaft das Clubhaus für uns alle im Sommer eine weitere Woche öffnen möchte, wenn keine Regatta ansteht (Termine werden zur Hauptversammlung verkündet).

Soweit zum reinen Vergnügen!

Im Instandhaltungsbereich und bei den Reparaturvorhaben wird immer etwas zu tun sein. Leider haben wir auch einen Überhang an Aufgaben aus dem letzten Jahr: den Neubau des letzten Stegteiles im Hafen. Der Umbau bzw. Neubau unserer Umkleiden und unserer Werkstatt waren zeitaufwändiger als gedacht. Leider gab es hier nicht die sonst für die SVH übliche Unterstützung freiwilliger Helfer. Es ist eben wohl ein Unterschied, ob an frischer Luft und unter Öffentlichkeit im Hafen gebaut wird, oder im Verborgenen Tapeten gestrichen werden müssen. Also konnten die Verantwortlichen nur auf eine kleine Schar der üblichen Engagierten zurück greifen, die dann natürlich irgendwann genug gefordert waren und für andere Aufgaben nicht mehr zur Verfügung stehen konnten.



Lieben Dank an Euch, dass ihr geholfen habt, auch dieses Bauvorhaben zu Ende zu bringen. Jetzt sind wir in die Lage versetzt, die Aktivitäten im Clubhaus zu entzerren. Zur Erinnerung: Unser Clubwirt braucht die Regatta- und Trainingsaktivitäten, um eine zufriedenstellende Jahresbilanz zu erlangen. Ich gehe doch davon aus, dass wir ihn und seine Mannschaft noch lange behalten wollen? Schon die Absage der Herbstregatten und der Herbsttrainings in den letzten Jahren haben negative Spuren hinterlassen. Die Weiterführung dieser Trainings- und Regattamaßnahmen sind für uns also unabdingbar. Gleichzeitig wollen wir natürlich auch ein „normales“ Vereinsleben ermöglichen. Und da möchte niemand beim Besuch des Clubhauses über nasse Segelklamotten oder Ausrüstungsgegenstände stolpern. Wir haben nun die Voraussetzungen geschaffen, die Trainer und die Teilnehmer aufzufordern, hier mehr Ordnung zu halten. So ganz nebenbei haben wir eine super Werkstatt erhalten!

Ebenfalls fast nebenbei wurde unser Motto „Mehr als Segeln“ mit neuem Leben erfüllt - der Boulebahn sei Dank. Bis zur Fertigstellung von vielen belächelt, hatte sie bald ebenso viele Freunde, die diese Bahn z.B. zum oft stattfindenden „Sonntagstermin um 12.00 Uhr“ bespielten. Die offizielle Einweihung konnte erst relativ spät im Jahr, am 17.8.2019 stattfinden, war dann umso stimmungsvoller. Über unser Vereinsmitglied Malte Rauer und seine Zugehörigkeit zur IGS Melle, mit der wir seit vielen Jahren eine Kooperation haben, gab

es Kontakt zur Schulband „iChamps“, die bei der Eröffnung für uns spielten. Und wie: Trotz widriger Umstände (Es regnete zwar nicht, aber der Wind war ganz schön heftig) gaben sie ein tolles Konzert in unserem Hafen. Noch einmal lieben Dank dafür. Wenn es nach mir geht, seid ihr nicht zum letzten Mal in der SVH gewesen! So fiel es dann auch dem Hürder Bürgermeister Heiner Richmann und unserem Ältestenratsvorsitzenden Peter Wunderlich leicht, das erste Match gegeneinander auszutragen. (Ich weiß gar nicht mehr, wer gewonnen hat?!)

Unsere jährliche Fahrradtour fand bei (schon fast zu) tollem Wetter und großer Beteiligung statt. Das Ziel, das Openair- Kino in Quernheim wurde uns durch tolle Führung, leckeres Kottletessen und kurzen Queen- Einspielern so nahe gebracht, dass kurze Zeit später eine Abordnung der SVH noch einmal den ganzen Film openair schaute.





Die Tour war wieder toll organisiert. Lieben Dank an Familie Clausing.

Ebenso gut organisiert waren der Liederabend nach der Boulebahneinweihung durch Birgit Wehmeyer und der Pulloverball durch Familie Brachem. Auch euch lieben Dank, dass ihr so für unser Vergnügen sorgt. Ich hoffe natürlich, dass es da Fortsetzungen in diesem Jahr gibt.

Im Dezember ließen Birgit und Klaus Höcker gemeinsam mit den Familien Niemann, Schäfer, Brachem und Erik Wohlers eine gute, leider in Vergessenheit geratene Tradition wieder aufleben: Die Nikolausfeier. Zuerst versorgte unser Clubwirt mit gutem Essen, dann kam der Nikolaus. Tatsächlich wurden einige Kinder von Clubmitgliedern, die selbst früher vom Nikolaus beschenkt wurden, mit Süßigkeiten und anderen Dingen bedacht. Das nenne ich generationenübergreifend, und es ruft geradezu nach einer Fortsetzung. Wir würden uns also sehr freuen, wenn diese Feier auch in 2020 wieder ausgerichtet würde und bedanken uns bei den Initiatoren für die Umsetzung dieser letzten SVH- Feier des Jahres.

Über die Trainingsgruppen, die bei uns stattfinden, wird Thomas Schrader berichten. Ich halte mich hier zurück, damit es nicht zu Dopplungen kommt. Außerdem ist er viel dichter am Geschehen. An dieser Stelle nur soviel: Wir arbeiten mit den verantwortlichen Trainern ständig daran, die Abläufe für alle Vereinsmitglieder transparenter und geschmeidiger zu machen. Alle Maßnahmen sind mit den entsprechenden

Stellen (WG, Landesverband etc.) abgesprochen und entsprechen den Vorgaben der SVH aus Satzung oder Hauptversammlungsbeschlüssen. Bei Fragen oder Anregungen hierzu sprecht mich bitte jederzeit an.

Eine richtige Deutsche Meisterschaft konnten wir in diesem Jahr nicht feiern. Aber tolle Ergebnisse gab es dennoch. Für Fabian Kirchhoff war es so knapp, wie es knapper wohl nicht geht. Punktgleich mit dem Meister (der nur eine bessere Platzierung aufweisen konnte) wurde er Vizemeister in der Europe. Dafür hielt er sich dann in Holland schadlos und wurde dort Niederländischer Meister im J70. Dies tat ihm Wolfgang Höfener gleich und wurde Niederländischer Meister bei den OK- Jollen. Viele Vereinsmitglieder werden Silja Braun kennen, die für den Landesverband Niedersachsen ihr freiwilliges soziales Jahr absolviert und ihren Stützpunkt in der SVH hat. Sie wurde als Steuerfrau Deutsche Meisterin im Korsar. Außerdem gab es in den Jugend- und den Seniorenklassen jede Menge tolle Ergebnisse. Herzlichen Glückwunsch euch allen und viel Erfolg in 2020.

In 2019 haben wir zwar keine deutsche Meisterschaft veranstaltet, aber mit der „Gemeinsamen Niedersächsischen Jugend- und Jüngstenmeisterschaft“ haben wir unsere Grenzen ausgetestet. Das Gelände war zum Bersten voll. Selbst auf der Boulebahninsel und auf dem Streifen zwischen dem BSC und der SVH wurden Zelte aufgestellt. Die Anmeldung der Segler in so vielen verschiedenen Bootsklassen war eine Herausforderung, die Versorgung

der Segler hatte neue Dimensionen, zwei Regattateams mussten den Betrieb auf dem Wasser sicher stellen. Und, was passierte? Organisation war super, Wetter war super, Wind (zumindest am Samstag) war super, Feuerwerk war super, Catering war super, Stimmung war super! Dank des Einsatzes so vieler Helfer haben wir die wohl größte Regatta auf einem niedersächsischen Binnenrevier hervorragend durchgeführt und haben dafür viel Lob erhalten. Gleichzeitig ist unsere Lernkurve mit solchen Großereignissen noch einmal merklich angestiegen. So ist wieder einmal deutlich geworden, dass wir viele für uns so wichtige Veranstaltungen nicht ohne die Unterstützung des BSC mit seinem Gelände und seinem Clubhaus durchführen können. Diese Erkenntnis muss in die Überlegungen der Zukunft einfließen.

Um auf die Eingangsgedanken zurück zu kommen: Gerade in diesen unruhigen Zeiten wäre es doch schön, unseren Verein zu einem Ort zu machen, an dem man auch mal zur Ruhe kommen kann; an dem trotzdem immer etwas los ist; es nie langweilig wird; in den man sich ganz nach Neigung einbringen kann.

So wünsche ich mir das!

Mast- und Schotbruch

Uwe Fischer

1. Vorsitzender



Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Jens Schröder
Thomas Schrader
und andere

Layout
Sandra da Silva

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer-svh@t-online.de



Auf in ein neues Jahrzehnt

2020 und damit der Beginn eines neuen Jahrzehnts. Irgendwie ist es für mich ein Moment einmal inne zu halten und Revue passieren zu lassen, wie sich unser Verein entwickelt. Vielleicht mehr noch als damals zum Jahrtausendwechsel.

Ich glaube, wir stehen an einem Punkt, an dem wir alle gemeinschaftlich die SVH neu denken und erfinden müssen.

Es ist nicht nur am Vorstand dies zu tun, es ist auch an den Mitgliedern sich Gedanken zu machen, wie wir einen solch großen, erfolgreichen und sportlich aktiven Segelverein in die Zukunft führen wollen. Dies speziell vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen.

Über die Situation unseres Sees und die damit verbundenen Einschränkungen unseres Sports und unserer Freizeit, die Frustrationen über dessen Zustand (Wasserstand, Verschlammung, Zuckmücken, Algen) und die Nutzungsmöglichkeiten sowie über die Entwicklung der Natur muss ich sicherlich nicht weiter sprechen, die sind jedem bekannt.

Aber auch unsere Mitgliederstrukturen und die Intentionen der Mitglieder werden andere. Der „eingeschworene Haufen“, wo jeder jeden kannte, den wir noch vor 15-20 Jahren darstellten, hat sich verändert. Viele unserer neuen Mitglieder haben, wie es in der heutigen Zeit so üblich ist, den Verein nur noch um einen Bootsliegeplatz zu haben, ein wenig zu Segeln und dann die Anlage wieder zu verlassen. Schade!

Ein großer Teil unserer jungen Mitglieder ist im Sport verhaftet, geht von Training zu Training, fährt von Regatta zu Regatta ist, incl. der Eltern, aber im eigentlichen Clubleben nicht integriert.

Die Rahmenbedingungen, mit Vorschriften und Notwendigkeiten welche Politik, Verbände und Verwaltung setzen, werden immer komplizierter.

Dies macht es schwieriger, in einem Verein wie

dem unseren, der immer auf Gegenseitigkeit und Eigenarbeit der Mitglieder aufgebaut war, die Dinge weiterhin vernünftig zu steuern.

Wir müssen aufpassen, dass wir nicht ein Dienstleistungsclub werden, sondern weiterhin ein aktiver Segelclub bleiben. Ansonsten gehen die Dinge, die wir vor gedacht haben leider nicht mehr auf.

Trotzdem glaube ich, dass wir einen guten Weg gefunden zu haben, unseren Verein auch für die nächsten zehn oder 20 Jahre optimal aufzustellen.

Hierzu dienen die vielen Regatten, die wir durchführen, um auf der einen Seite aktiven Segelsport zu gewährleisten, auf der anderen Seite aber auch eventuell neue Mitglieder zu gewinnen, Jugend an den Verein zu binden und unser Clubhaus auszulasten.

Auf der anderen Seite versuchen wir mit unserer gesamten Anlage ein attraktives Umfeld auch für die Hobbysegler und SVH Liebhaber zu schaffen um die gleichen Ziele zu erreichen.

Dies ist nicht immer ganz einfach, da die Anlage, die wir haben und unterhalten sicherlich immer wieder in die Jahre kommt. Nur durch aktives Management der Gebäude und der Anlagen ist es möglich, dieses attraktive Umfeld zu erhalten.

Man sieht es im Hafen, an den Dingen die passieren: die Stege sind fast komplett erneuert, die Brücken sind alle erneuert, wir haben auch im Hinblick auf Attraktivität außerhalb des Segelsports mit der idyllische gelegenen Boulebahn einen neuen Anziehungspunkt bekommen, der - auch von Nichtseglern - intensiv genutzt wird.

Wir haben im Clubhaus versucht, den Regatta-Sport und die normale Nutzung dadurch zu trennen, dass wir Umkleiden gebaut haben, um die Ablage von Segelbekleidung bei Training und Regatten aus dem Sichtfeld des Normalbetriebs heraus zu bringen. Dafür mussten wiederum, unter anderem, auch unsere Abstellmöglichkeiten ins Kinderhaus

verlagert werden, welches eine neue Treppe ins Dachgeschoss bekommen hat.

Dies waren insgesamt wieder verhältnismäßig große Baumaßnahmen, die völlig geräuschlos, während des laufenden Betriebes über die Bühne gegangen sind.

An dieser Stelle noch mal der aktive Dank an alle, die geholfen haben, dass dies so klappen konnte. Dank an die, die mit ihrer Hände Arbeit dabei waren, an die, die geplant haben, die gebaut haben und die die letztendlich finanziell unterstützt haben, sei es durch Geld oder durch die Organisation von Arbeitsleistungen.

In 2020 wollen wir den letzten Teil der Innenstege fertig sanieren und müssen uns mit den maroden Kopfhölzern unserer Spundwände befassen. Der Schwimmsteg braucht eine neue Holzumrandung und die Halbinsel auf der die Boulebahn liegt, könnte eine Bewässerungsanlage vertragen. Die desolate Situation der Urinale auf der Herrentoilette muss gelöst werden. Aufgaben, Aufgaben, Aufgaben

Es gibt sicherlich wenig Segelvereine, die ein solches Gesamtumfeld (Hafen, Clubhaus, Toiletten, Umkleiden etc.) unterhalten und erstellen konnten, ohne dass die Mitglieder dafür große Umlagen zahlen mussten.

Dies gelingt allerdings nur durch das aktive Engagement unserer Mitglieder, speziell einzelner Mitglieder im Bereich Planung, Durchführung und Geldbeschaffung.

Hier muss allerdings die Gruppe der Menschen, die sich einbringen, größer werden, da diese Aufgaben für die, die es seit vielen Jahren tun, immer schwieriger werden und gewisse „Ermüdungserscheinungen“ einsetzen.

Ich glaube, dass das neue Jahrzehnt für uns große Herausforderungen bereit hält, damit wir am Ende dieses Jahrzehnts nicht nur da stehen, wo wir heute stehen, sondern vielleicht einen Schritt bei der Zukunftssicherung unseres Vereines weiter sind.



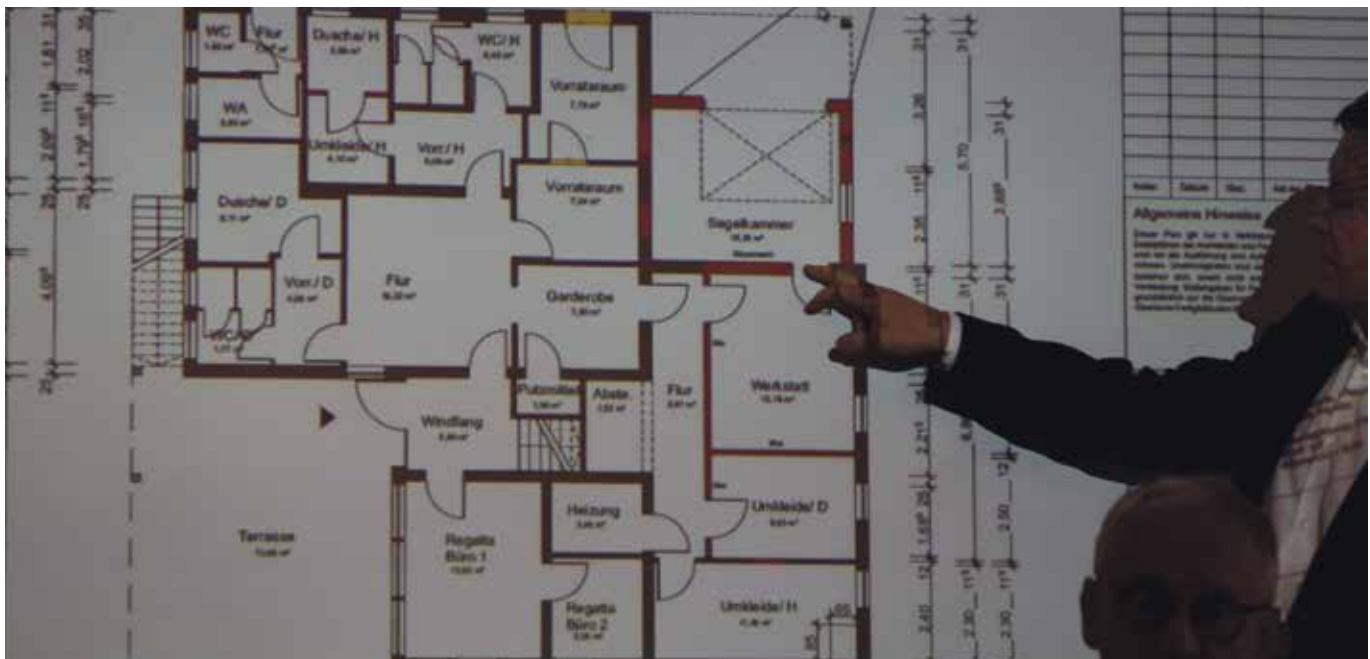
Ich wünsche mir, dass wir gemeinschaftlich diese Dinge anfassend und dass auch die Mitglieder, die vielleicht im Club nicht so integriert sind, hierbei helfen. So kommen wir bei der Integration weiter, und es ergeben sich vielleicht dauerhaft neue Freundschaften und Arbeitsteilungen.

Ich freue mich auf eine schöne Saison

Thomas Budde

2.Vorsitzender







Protokoll der Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hütte e. V.

Die Hauptversammlung fand am 10. März 2019 im Clubhaus der SVH – Hütte statt.

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll
Jahreshauptversammlung 2018
3. Bericht des Vorstandes
über das Jahr 2018
Ehrungen
Verleihung des ESSO Pokals und
weiterer SVH Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das
Jahr 2018
6. Mitgliederbewegung
A: Ausgeschieden auf Antrag
Ulrich Schwenke
Marco Rosendahl
Claudia Möller
B: Keine Übernahme nach
Jugendmitgliedschaft
Robert Zink
C: Austritt Jugendmitglieder
Nele Breulmann
Tim Christopher Schwarzer
D: Neuaufnahme als ordentliches
Mitglied
Sven Naumann Paten: Dr. Thomas
Gote / Thomas Budde
Jens Below Paten:
Thomas Schrader / Uwe Fischer
Georg Rauer Paten: Thomas
Schrader / Uwe Fischer
Konrad Siemer Paten:
Jörg Gieseke / Thomas Schrader
E: Übernahme ehemaliger
Jugendmitglieder auf Antrag
Anna Großmann
Lydia Walter
F: Antrag auf Wiedereintritt
Axel Matthies
G: Antrag auf Probemitgliedschaft
Julius Alberty Paten:
Dr. Thomas Gote / Thomas Budde
Dr. Beate Benken Paten:
Thomas Schrader / Uwe Fischer
Thomas Benken Paten:
Thomas Schrader / Uwe Fischer
Markus Temming Paten: Jörg

- Gieseke / Thomas Schrader
Amay Schneider-Hagen Paten:
Susanne Jakobtorweihen /
Matthias Jakobtorweihen
Heike Hannker Paten:
Jürgen Brachem / Klaus Höcker
H: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Larsson Schütze
Jennifer Weißenberger
Jonne Jolander Niemz
Leander Kasper Schulz
Moritz Benken
Justus Benken
Eva Benken
Bennet Robin Dinter
Niko Felmet
Jesper Achenbach
Janne Achenbach
Tobias Reck
7. Anträge an die Versammlung
A: Neue Festlegung Startgelderstattung
für Jugendliche und Erwachsene
B: Anhebung des Jahresbeitrages auf
30 €/ Jahr für Jugendmitglieder
C: DEFI- Installation im Clubhaus
D: Antrag auf Bau einer Boule Bahn
E: Antrag Umbau Umkleideräume/
Werkstatt/ Mehrzweckraum
F: Ausrichtung Meisterschaften
G: Endgültige Genehmigung
Arbeitsplan 2019
verantwortlich Rolf Goebel
8: Haushaltsvoranschlag 2019
9: Verschiedenes
10: Wahlen
Vorstand: 2. Vorsitzender/
Sportwart/ Schriftwart

TOP 1

Eröffnung der Versammlung

Durch den 1. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hütte e.V. Uwe Fischer wird die Jahreshauptversammlung 2019 eröffnet. Die anwesenden Mitglieder werden herzlich begrüßt. Festgestellt wird, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019 sowie das Protokoll der JHV 2018 fristgerecht und rechtzeitig an die Mitglieder versandt worden ist. Der mitversandte Kassenbericht 2017 und der Haushaltsvoranschlag 2018 gehören mit zum Protokoll der Jahreshauptversammlung 2018. Durch den Vorstand wird festgestellt, dass ausreichend anwesende Mitglieder für die Beschlussfähigkeit der Jahreshauptversammlung anwesend sind. Dokumentiert durch die eigenhändig unterschriebene Anwesenheitsliste der Teilnehmer. Traurig zur Kenntnis genommen werden musste, dass wieder einige Vereinsmitglieder gestorben sind. Am 24.02.2018 verstarb Bärbel Krukemeier. Sowie am 28.06.2018 Jens Wohlers. Er wurde plötzlich aus der Mitte seines Lebens und der Mitte seiner Familie herausgerissen. Seine ehrenamtliche Tätigkeit in der SVH war vorbildlich. Zu nennen ist hier der hohe Einsatz für die Europe- und Opti Gruppen in der SVH. Die Kinder und Jugendlichen lagen ihm besonders am Herzen. Am 06.08.2018 verstarb das langjährige Vereinsmitglied Eberhard Buschmann. Er ist als Jugendmitglied 1954 in die SVH eingetreten. Seit dieser Zeit hatte er eine starke und innige Bindung zur SHV. Die hohe Anzahl an Freundschaften innerhalb des Vereins belegen seine freundliche und menschliche Art. Verstorben ist am 10.02.2019 Michael Gast. Als Nichtmitglied, aber der SVH eng verbunden, gedenken wir an Friedhelm Janssen. Er war tätig im NRW Landesverband. In einer Schweigeminute gedenken alle anwesende Personen der zuvor genannten Verstorbenen.



TOP 2

Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2018

An alle Vereinsmitglieder ist die Einladung zur JHV 2019, das Protokoll 2018 und der Schotwagen 2018/2019 versandt worden. In dem genannten Schotwagen ist das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2018 niedergeschrieben. Zur Abstimmung des Protokolls gehört auch der entsprechende Haushaltsvoranschlag und der Kassenbericht. Aus der Versammlung heraus werden zu diesem Themenpunkt keine weiteren Fragen gestellt. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Protokolls der JHV 2018 mit den zuvor genannten Unterlagen. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Durch das Abstimmungsergebnis wird festgestellt, dass das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2018, mit den Anhängen, durch die Mitglieder vollumfänglich genehmigt wurde.

TOP 3

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2018

Der 1. Vorsitzende erklärt, dass folgende Ergänzungen zur Tagesordnung anstehen. Position 6 A: Ausgeschieden auf Antrag; kommt Kristin Schrader noch hinzu. Position 6H: Antrag auf Jugendmitgliedschaft; Simon Johann Göke hat einen entsprechenden Antrag gestellt. 10: Wahlen; die Neuwahl der Kassenprüfer muss mit aufgenommen werden. Der Vorstand stellt folgenden Antrag an die Versammlungsteilnehmer: Genehmigung der zuvor genannten ergänzenden Tagesordnungspunkte. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen 74, Gegenstimmen 0, Enthaltungen 0. Des Weiteren stellt der 1. Vorsitzende folgenden Antrag an die anwesenden Mitglieder: Zum Tagesordnungspunkt 6D: Neuaufnahme als ordentliches Mitglied; nicht-anwesende Probemitglieder, die zur Wahl als ordentliches Mitglied anste-

hen, können auf dieser Versammlung trotzdem gewählt und aufgenommen werden. Der in Frage kommende Personenkreis hat sich persönlich beim Vorstand zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung abgemeldet. Genannt wurden wichtige persönliche oder berufliche Gründe. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Ein hervorragender Rückblick auf die Geschehnisse und Aktivitäten der Saison 2018 ist durch das Lesen des Schotwagens gegeben. Um auch in Zukunft die hohe Qualität und den umfangreichen Informationsgehalt aufrecht erhalten zu können, müssen die Mitglieder entsprechende Texte, Berichte und Bilder für den Schotwagen zur Verfügung stellen. Das Material bitte an Uwe Fischer senden. Zum Rückblick auf 2018 gehört insbesondere der enorme seglerischen Erfolg unserer Mitgliedes Fabian Kirchhoff. Er ist in seiner Bootsklasse Weltmeister geworden. Richtig Weise wurde er mit allem geehrt, was die SVH für so einen hervorragenden Erfolg möglich machen kann. Auch anderen Regattasegler aus unserem Verein segeln erfolgreich. Sie erreichten ebenfalls sehr gute Ergebnisse in ihrer jeweiligen Bootsklasse. Der Jugendtrainingsbereich konnte durch die Trainer Tim und Fabian Kirchhoff noch einmal hochgefahren werden. Trainiert wurde nicht nur auf SVH, sondern auch auf niedersächsischer Ebene. Die SVH

ist ernannter Landesstützpunkt Segeln für Niedersachsen. Es ist zu erkennen, dass in der SVH mehr erfolgreiche seglerische Aktivitäten stattfinden als in den anderen Vereinen in Niedersachsen. Dies gilt insbesondere in der Kinder- und Jugendförderung. Weitere Ziele des Vorstandes: Kommunikation zu den Mitgliedern verbessern, insbesondere zu den umfangreichen Trainingseinheiten. Dazu gehören auch die Übungsregatten und andere Aktivitäten rund um den Leistungssport Segeln. Alle müssen mitgenommen werden. Wir wollen zufriedene Mitglieder, aber auch erfolgreiche und hoch motivierte Segelsportler. In der Vergangenheit wurden alle Trainingseinheiten mit dem Vorstand abgesprochen, freigegeben und ordentlich abgerechnet. Regatten 2018: Einige Regattaveranstaltungen mussten aufgrund des niedrigen Wasserstandes verschoben werden oder sogar komplett ausfallen. Insbesondere zum Ende der Saison war die Ausfallquote sehr hoch. Hinzu kamen leider auch Trainingsabsagen. Das Ausfallen der Veranstaltungen hat und wird große Auswirkungen auf unseren Verein und auf den Dümmer insgesamt haben. Die Bootsklassen haben sich schnell für Ausweichreviere entschieden. Angefragte Vereine haben sofort unsere geplanten Veranstaltungen übernommen. Sie SVH, unser Club ist auf die Bausteine – Regatten – Trainings – Meisterschaften und -





Segelaktivitäten ausgerichtet. Unser Hafengelände ist dafür ausgelegt. Insbesondere auch unser Clubhaus mit der Bewirtung braucht diese Veranstaltungen. Die Kritik an dem niedrigen Wasserstand während der Segelsaison muss lauter geführt werden. Kitesurfen 2019: Darüber wird vielfältig am Dümmer diskutiert. Eine Probephase wird es frühestens ab Frühjahr 2020 geben. Der SVH Vorstand wird sich erst Mal positiv gegenüber der Sportart auf dem Dümmer See verhalten. Zu folgenden Themen der Dümmer Sanierung nimmt Heike Hannker Stellung: - Bodenflächen für die Dümmer Sanierung - Flurbereinigungsprogramm zum Zwecke des Flächentausches - Phosphatanteil im Dümmer - Wasserstand - Politik und Verwaltung. Landesseglertagung 2019: Erklärungen und Informationen hierzu durch Thomas Gote: - Verschlammung und Wasserstand am Dümmer = hier kommt man aktuell nicht weiter - DSV- und Landesseglerverband Niedersachsen. Segelkamerad Peter Linge formuliert zum Thema Dümmer Sanierung: Durch ein Volksbe-

gehren kann der Druck auf die Politik erhöht werden. Ein ökologischer Bezug zwischen Artenschutz und Phosphatmenge/ Phosphateinlass ist gegeben. Zu diesem Themenschwerpunkt stellt Martin Lär fest, dass der Landkreis Osnabrück/ der Kreistag die Ackerrandregel von bisher 5 m wieder auf 1m zurückgestellt hat. Fahrradtour 2018: Dank an die Familie Clausing für die gute Tour. Auch in 2019 wird es wieder diese Veranstaltung geben. Pullover Ball 2018: Hier gilt die Anerkennung der Familie Brachem. Tolle Organisation und Durchführung. Der nächste Pullover Ball Termin ist am 19. Oktober 2019. Clubhausbewirtung: Dank an unseren Pächter Andreas und seiner Mitstreiterin Mareike. Durch das freundliche Auftreten und die hervorragende Clubhausbewirtung, fühlen sich unsere Mitglieder und Gäste im Clubhaus sehr wohl. Ausblick 2019: - Fahrradtour - Nikolausfeier - Grünkohlesen. Info Blaue Flagge: Erwerb auch in 2019. Die SVH wird die geforderten Auflagen erfüllen und im Mai ist dann die offizielle Übergabe an die Vereine. In Niedersachsen gibt es nur

2 Vereine, die die Blaue Flagge erhalten. Landestützpunkt Segeln: Für die nächsten 2 Jahre darf die SVH weiterhin den Titel tragen. Der niedersächsische Sportwart Matthias Jakobtorweihen informiert zu den Schulungen - Wettfahrtleitung und - Schiedsrichterlehrgängen. Alle Personen, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen wollen, sollen sich beim Sportwart melden. Ziel ist, dass auch ein erweiterter Personenkreis die Regattaleitungen unterstützen kann. Jugendversammlung: Aktuell gibt es keinen Jugendsprecher in der SVH. Darauf antwortet der Jugendwart, eine Jugendversammlung mit Wahl eines Jugendsprechers muss organisiert und umgesetzt werden. Es ist eine gute Sache, wodurch Jugendliche besser im Vereinsleben integriert werden können. Außerdem ist es sinnvoll, wenn Jugendliche eine gewisse Verantwortung tragen und an Vereinsaufgaben herangeführt werden. SVH Party: Ziel, Organisation und Durchführung durch die jungen Erwachsenen. Allgemeine Feiern im SVH Clubhaus, wenn es keine SVH Veranstaltung ist: An Wochentagen





von Montag bis Donnerstag stellt das kein Problem dar. Notwendige Detailabsprachen hierzu mit dem Wirt Andreas. An Freitagen und Samstagen in der Saison sieht das anders aus. Eine Feier kann beim Vorstand beantragt werden. Findet dann eine Feier an diesen beiden Tagen statt, muss es für alle Clubmitglieder einen freien Zugang zum Gastronomiebereich geben. Klar formuliert, es gibt an diesen Tagen keinen Personenausschluss. Die Anfrage für nicht SVH Feiern sollte zuerst an dem 1. Vorsitzenden gerichtet werden. Vereinsmitglieder: Alle sind für das Gelände der SVH verantwortlich. Ebenso für den inneren Zusammenhalt unseres Vereins. Wichtig ist, Respekt für Alle. Ehrungen: Für die 50. jährige Vereinszugehörigkeit erhält Hartmut Ehring die Goldene SVH Nadel. Danke für die Treue zur SVH. Es ist das 1. Mal, das der 1. Vorsitzende Uwe Fischer diese besondere Auszeichnung überreichen darf. Die Silberne Vereinsnadel für 25. jährige Zugehörigkeit erhalten Hermann Clausing, Otto Niemann, Christel Wierlemann und Maren Wunderlich. Schön, dass sie schon so lange im Verein sind. Damensegel: Nicht ausschließlich für sportliche Leistungen, sondern für Aktivitäten und Aufgaben rund um unseren Verein. Sie kam spät in den Club, sie startet für die Europe Klasse und hat u. A. den 1. Platz im Jens Wohlers Cup ersegelt. Gratulation an Maike Schäffler. ESSO Pokal: Dafür kann es in diesem Jahr nur einen Segler geben. Herzlichen Glückwunsch an den sehr erfolgreichen Segler Fabian Kirchhoff. Schnecke: Für besonders engagierte Mitglieder. Die Auszeichnung erhält diese Jahr Michael Becker. Nobelpreis: Gestiftet von Martin Lär. Der Gedanke für dieses Jahr ist, jemanden zu Ehren, der hinter den Kulissen die SVH aktiv unterstützt. Ehrenvolle Übergabe an unseren Segelkameraden Jens Dannhus. Vorstandsbericht des 2. Vorsitzenden Thomas Budde: Der neue Hafenplan für 2019 liegt vor. Festzustellen ist, dass sehr viele Wasserliegeplätze leer bleiben. Das Stegsanierungsprojekt ist größtenteils abgeschlossen. Die letzten Stegrei-

hen werden in 2019, im Bereich der notwendigen Balken und Deckbretter, ausgetauscht. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes konnte die Hafenmole im Bereich des Schwimmsteiges saniert werden. Ein Zukunftsproblem werden die Spundwände im Einfahrtbereich des Hafens werden. Dort ist der Sanierungsbedarf schon deutlich zu erkennen. Höchstens noch 2 – 3 Jahre, dann muss das Projekt Spundwand zwingend angegangen werden. Dank an Friedrich Möller, der auch wieder in der Winterzeit den Clubhausparkplatz auf Vordermann gebracht hat. Insgesamt ist festzustellen, dass Haus und Hof im guten Zustand sind. Sonderarbeitsdienste werden auch in Zukunft notwendig sein, um die vielfältigen Arbeiten und Aufgaben in der SVH bewältigen zu können. Bericht der Sportwartes Kai Arendholz: Nach der Hüder Pokalwettfahrt im August konnten keine weiteren Regatten auf dem Dümmer mehr durchgeführt werden. Dadurch hat die Regatta Landschaft am Dümmer sehr gelitten. Zu den Meldezahlen der einzelnen Regatten ist festzustellen, sie nicht rückläufig, sondern stabil. Dank an die Regattamannschaften für ihre hervorragende Arbeit und professionellen Einsatz. Es konnten zwei schöne Meisterschaften gesegelt werden. Die SVH hat das Vertrauen des Deutschen Seglerverbandes zur Durchführung von Meisterschaften auf dem Dümmer. Der DSV hat sich in einigen Punkten neu aufgestellt. Darunter fallen die Aufgaben der Regattaleitungen und der Schiedsgerichte. Es werden Punkte vergeben, die auch über Jahre hinweg gesammelt werden können. Für die Teilnahme an Lehrgängen gibt es ebenfalls Punkte. Am 16. und 17. März 2019 findet im SCD Clubhaus ein Lehrgang für Wettfahrtleiter statt. Kai Arendholz wünsch allen eine schöne Segelsaison. Er teilt den Mitgliedern mit, dass er auf dieser Versammlung als Sportwart zurücktritt. Vorstandsbericht des Jugendwartes Thomas Schrader. Jugendarbeit: Dies ist eine zentrale Aufgabe dieses Vereins. Europe Klasse: Tolle Truppe, sehr erfolgreich und ein gutes Aushängeschild

für die SVH. Altersbedingt bröckelt im Moment die Europe Truppe etwas auseinander. Für 2019 sind 13 Anmeldungen für die Trainings eingegangen. Es wird nur eine Europe Trainingsgruppe geben. Optimisten: Notwendig für den Einstieg ins Regatta Segeln sind die Opti- und Teeny Trainingseinheiten. Diese müssen intensiv weiter gefördert werden. Neue Trainingsangebote wird es wieder geben. Für die Neueinsteiger ist das Ziel, Erwerb des DSV Jüngstenscheins. Ende April beginnt der 1. Kurs. Segeln Bundeslieger: Auch in der Segelsaison 2018 wurde aktiv mitgesegelt. Die Teilnehmer kamen aus der Europe Truppe. Notwendig dafür ist ein stark ausgeprägter Leistungswille zum aktiven Segelsport. Segeln und Schule: Verschieden Schulaktivitäten haben stattgefunden. Die IGS aus Melle und das Graf-Friedrich-Gymnasium in Diepholz haben bei uns im Verein Schulveranstaltungen durchgeführt. Dank an die Trainer Carolin Wohlers, Klaus Höcker und Felix Gottschalk. Segelkameradin Carolin Wohlers ergänzt, dass man ab April mit den Kindern aufs Wasser geht. Die Opti-Veranstaltung ist dem Schulsportunterricht angegliedert. Toll ist, dass die Kinder aus der Dümmer Region in den SVH kommen und das Segeln erlernen. Pressesprecher: Zu dieser Aufgabe erklärt Thomas Schrader, dass er gute Kontakte zur Presse aufgebaut hat. Wichtig ist, dass Informationen, Geschichten, Regatta Ereignisse und sonstige Erlebnisse mitgeteilt werden. Eine verstärkte Unterstützung durch die Mitglieder ist wünschenswert. Ehrungen Jugend: Das Steuerad wird an ein Team vergeben. Es hat in der letzten Saison hervorragenden Einsatz gezeigt. Sie segeln bei jedem Wetter. Die Ehrung erhält Marie Schäffler und Arne Woycinuik. Opti A Pokal: Er geht an die Opti Gruppe. Sie haben sie hervorragend betreut und geschult. Geehrt werden die Trainer der Opti Spezialanfänger Vincent Schrader, Lea Steinbrecher und Carolin Wohlers. Geburtstagsgrüße an SVH Mitglieder: Zum 70. Geburtstag von Otto Niemann, Hartmut Ehring, Hans- Wilhelm Arend-

holz und Betty Kugelberg gratulieren die Mitglieder. Clubhausöffnungszeiten 2019: Ganztags hat es ab dem 15. 07.2019 für 14 Tage geöffnet. Vorstandsbericht Kassenwart Martin Schröder: Vorgestellt und im Detail erklärt wird der Kassenbericht 2018. Die einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben mit den dazugehörigen € - Beträgen werden besprochen. Das Verhältnis von Einnahme und Ausgaben wird dargestellt. Aus der Versammlung heraus keine weiteren Fragen zum Kassenbericht.



TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hude e. V. für das Geschäftsjahr 2018. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 der Seglervereinigung Hude e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkameraden Hans- Wilhelm Arendholz und Hans- Jürgen Budt am 07. März 2019 in Diepholz statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege, sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kassen wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen. Diepholz, den 07. März 2019. Kassenprüfer Hans- Wilhelm Arendholz und Hans- Jürgen Budt. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Fragen zum gesamten Vorstandsbericht dieser Hauptversammlung gestellt.

TOP 5 Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2018

Peter Wunderlich, Mitglied des Ältestenrates der SVH, bedankt sich beim Vorstand für die erfolgreiche Vorstandsarbeit. Hinzu lobt er die vorgetragenen ausführlichen Vorstandsberichte. Er stellt folgenden Antrag an die Versammlung: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2018. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 68, Enthaltungen 6, Gegenstimmen 0. Das Ältestenratsmitglied Peter Wunderlich stellt fest, dass durch das Abstimmungsergebnis dem gesamten Vorstand der Seglervereinigung Hude e. V. insgesamt Entlastung erteilt wurde.

TOP 6 Mitgliederbewegung

Die neu aufzunehmenden Personen stellen sich den Versammlungsteilnehmern vor. – Neuaufnahme als ordentliches Mitglied – Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder - Aufnahme als Wiedereintritt. Die zur Wahl anstehenden Personen verlassen den Versammlungsraum zur Durchführung der geheimen Wahl. Nach Auszählung der Wahlzettel teilt der 1. Vorsitzende mit, dass alle die, die zur Wahl anstanden, in die Gemeinschaft der SVH aufgenommen sind. Anschließend stellen sich die neuen Probemitglieder vor. Ebenso die, die einen Antrag auf Jugendmitgliedschaft gestellt haben. Informationen zur Jugendmitgliedschaft: Die Kadertrainings des niedersächsischen Segelverbandes werden in der SVH durchgeführt. Ziel ist die Förderung des Jugend- und aktiven Segelsports.



TOP 7 Anträge an die Versammlung

A: Neue Festlegung Startgelderstattung für Jugendliche und Erwachsene. Aktueller Stand: Die Startgelderstattung für Jugendliche beträgt 2000 €/Jahr. Für Erwachsene sind ebenfalls, für die Teilnahme an Meisterschaften, 2000 €/Jahr veranschlagt. Neue Regelungen werden durch den Vorstand vorgeschlagen. – Segler müssen für die SVH starten – Förderung gibt es nur, wenn der Segler keine weiteren Erstattungs-gelder/ Förderungen zu der jeweiligen Regatta erhalten hat – Der 1.12. eines jeden Jahres ist Antragsschluss für die SVH Startgelderstattung – Der Antrag muss an den Vorstand, in Person des Jugendwartes, gestellt werden – Der Gesamtbetrag je Kategorie ist auf 2000 € /Jahr gedeckelt – Ist die Antragssumme je Kategorie höher als der maximale Gesamtbetrag, wird anteilig ausbezahlt – Je berechnete Person kann nur 250 €/Jahr als Höchstbetrag erstattet bekommen. Segelkamerad Walter Nagel meldet sich zu Wort und formuliert, dass die vorgeschlagene Regelung nicht gut ist. Eine Deckelung auf 250 € pro Person und Saison ist nicht der richtige Weg. Die Jugendlichen starten ja für die SVH. Wer viele Regatten segelt, sollte auch mehr bekommen. Weitere Mitglieder diskutieren zu diesem Tagesordnungspunkt. Erster Antrag des Vorstandes an die Versammlungsteilnehmer: Genehmigung der zuvor durch den Vorstand vorge-tragenen/ vorgeschlagenen neuen Regelungen zur Startgelderstattung für Jugendliche- und Erwachsene Regattasegler. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 65, Enthaltungen 2, Gegenstimmen 7. Zweiter Antrag an die Versammlung: Genehmigung der zuvor durch den Vorstand vorgetragenen / vorgeschlagen neuen Regelungen mit folgender Änderung. Keine Deckelung auf 250 €/Jahr je Antragsteller. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 11, Enthaltungen 8, Gegenstimmen 55. Festgestellt wird, dass



der zweite Antrag abgelehnt und der erste Antrag durch die Versammlung angenommen ist. Der 1. Vorsitzende formuliert, dass der Vorstand die verabschiedeten Regelungen zur Startgelderstattung jährlich überprüfen wird. B: Anhebung des Jahresbeitrages auf 30 €/Jahr für Jugendmitglieder. Der 1. Vorsitzende erklärt, ja in der SVH haben wir bewusst niedrige Mitgliedsbeiträge. Der Vorstand ist sich einig, dass auch weiterhin moderate Beiträge für die Mitglieder realisiert werden müssen. Trotzdem ist der aktuelle Jugendmitgliedsbeitrag zu gering. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Erhöhung des Jahresbeitrages für Jugendmitglieder auf 30 €/Jahr. Gültig ab sofort. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Antrag angenommen. C: DEFI- Installation im Clubhaus. Über die Notwendigkeit eines DEFI Gerätes informiert Thomas Budde. Kostenaufstellung: 500 € kommen von der WG, 500 € Erstattung vom Kreissportbund und 350 € aus der SVH Kasse. Antrag von Thomas Budde an die Versammlung: Genehmigung zum Erwerb eines DEFI Gerätes und Installation im SVH Clubhaus. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Antrag angenommen. D: Antrag auf Bau einer Boule Bahn. Erst Uwe Fischer und dann Thomas Budde stellen das Projekt vor. Alle notwendigen Informationen, für die neue Boule Bahn im Hafen, wird den Mitgliedern mitgeteilt. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Errichtung einer Boule Bahn auf dem SVH Hafengelände. Der Standort wird auf der Mittelinsel im Hafen sein. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 73, Enthaltungen 1, Gegenstimmen 0. Antrag angenommen. E: Antrag Umbau Umkleideräume/ Werkstatt/ Mehrzweckraum. Die Detailpläne zum Bauvorhaben werden gemeinsam vom 1. und 2. Vorsitzenden vorgestellt. Die geplanten Maßnahmen werden erläutert. Ebenso wird über die dann verbesserten Abläufe im Sanitär – und Umkleide-

bereich informiert. Zu den Baumaßnahmen gehören die weiteren Positionen, neue Treppe am Kinderhaus und neue Eingangstür für den Vorratsraum. Zusammengefasst wird vorgestellt: - Neue Segelkammer – Neue Werkstatt – Neue Umkleide Damen und Herren – Neues Rolltor – Zugang Vorratsraum für den Wirt – Neue Außentreppe Kinderhaus. Ein Antrag an den Kreissportbund für die zuvor genannten Baumaßnahmen ist gestellt worden. Die planerische Kostenaufstellung für die zuvor genannten Baumaßnahmen beträgt 25.000 €. Dieser Betrag errechnet sich unter Einbeziehung von Fördergeldern und Eigenleistungen durch Sonderarbeitsdiensten. Fragen aus der Versammlung heraus werden zufriedenstellend durch den Vorstand beantwortet. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Freigabe zur Durchführung der vorgestellten, kompletten Baumaßnahmen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0. Antrag angenommen für die zuvor zusammengefassten Baumaßnahmen. F: Ausrichtung Meisterschaften. Der Vorstand stellt folgenden Antrag zur Genehmigung an die Versammlung: Gemeinsame Jüngstenmeisterschaft 2019, Deutsche Meisterschaft der Piraten 2020, OK Jollen Meisterschaft 2020, Ziel = Laser Master für 2021. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 73, Enthaltungen 01 Gegenstimme 0. G: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2019, verantwortlich Rolf Goebel. Der Arbeitsdienstleiter bitte noch einmal alle Mitglieder, sich an die Vorgaben und Regeln zum Arbeitsdienst zu halten. Persönliche, terminliche Änderungen sind möglich. Jedoch nur mit frühzeitiger Meldung an den Arbeitsdienstleiter. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des vorliegenden Arbeitsplanes der SVH für das Jahr 2019. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0.

TOP 8

Haushaltsvoranschlag 2019

Er wird vorgestellt durch den Kassenwart Martin Schröder. Die geplanten Einnahmen und Ausgaben werden in den einzelnen Positionen erläutert. Anschließend erfolgt eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben mit Hinweisen zur geplanten Bestandsveränderung. Alle dargestellten Positionen sind mit den entsprechenden € Beträgen aufgeführt. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des zuvor im Detail vorgestellten Haushaltsvoranschlages 2019. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 74, Enthaltungen 0, Gegenstimmen 0.

TOP 9

Verschiedenes.

Keine Punkte vom Vorstand und aus der Versammlung heraus zu diesem Tagesordnungspunkt.

TOP 10

Wahlen

Kassenprüfer: Der Vorstand schlägt Friederike Großmann und Axel Hagmeister vor. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Vorschläge unterbreitet. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Versammlung, die zuvor genannten Personen zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 72, Enthaltungen 2, Gegenstimmen 0. Somit sind die beiden Mitglieder für 2 Jahre als Kassenprüfer gewählt. Sie nehmen die Wahl an. Zweiter Vorsitzender: Der erste Vorsitzende bittet die Teilnehmer um Vorschläge. Aus der Versammlung heraus wird die Wiederwahl von Thomas Budde gefordert. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Versammlung, Thomas Budde zum Zweiten Vorsitzenden der SVH wiederzuwählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 73, Enthaltungen 1, Gegenstimme 0. Segelkamerad Thomas Budde nimmt die



Wahl an. Schriftwart: Die Versammlungsteilnehmer wünschen sich die Wiederwahl von Marcus Schrader. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Versammlung: Wiederwahl von Marcus Schrader zum Schriftwart der SVH. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 73. Enthaltungen 1, Gegenstimmen 0. Auch Marcus Schrader nimmt die Wahl an. Sportwart: Dies Position muss auch personell neu besetzt werden. Hier gilt vorab der besondere Dank an den scheidenden Sportwart Kai Arendholz. Gedankt wird für die hervorragende Vorstandsarbeit in den letzten 7 Jahren. Er erhält als Dankeschön einen großen Blumenstrauß für seine Frau und einen SVH Verzehrsgutschein. Zur Neuwahl schlägt der Vorstand Peter Niklas Nagel vor. Keine weiteren Vorschläge kommen aus der Versammlung. Antrag des 1. Vorsitzenden an die Versammlung: Segelkamerad Peter Niklas Nagel zum Sportwart der SVH zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 73, Enthaltungen 1, Gegenstimme 0. Der neugewählte Sportwart nimmt seine Wahl an. Der gesamte Vorstand bedankt sich bei den Teilnehmern für die zügige Abarbeitung der Tagesordnungspunkte. Der 1. Vorsitzende wünscht Allen eine schöne Segelsaison 2019 mit besseren Bedingungen zum Segeln. Ende der Jahreshauptversammlung 2019. 1. Vorsitzende Uwe Fischer 2. Vorsitzende Thomas Budde Protokoll geführt und geschrieben Schriftwart Marcus Schrader







Alles startklar für die neue Segelsaison

Hude – Die Seglervereinigung Hude (SVH) startete traditionell mit der Jahreshauptversammlung im Clubhaus in Hude in die neue Segelsaison. Da der bisherige Sportvorstand Kai Arendholz aus beruflichen und familiären Gründen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stand, haben die Mitglieder auf ihrer Hauptversammlung Peter-Niklas Nagel zu seinem Nachfolger gewählt. Der 25-jährige Jura-Student aus Os nabrück vereine in seiner Person alle Voraussetzungen für eine ideale Besetzung dieses wichtigen Vorstandspostens, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

Als sehr erfolgreicher Jugendsegler in der Bootsklasse Europe habe Nagel die besten Voraussetzungen, um die nationalen und internationalen

Regatten der SVH bis hin zu den jährlichen Segelmeisterschaften auf dem Dümmer zu organisieren. Außerdem hebt der Verein Nagels besondere Kenntnisse als Wasserschiedsrichter und Obmann vieler Segel-Schiedsgerichte hervor.

Der erste Vorsitzende Uwe Fischer rief nach der Vorstandswahl vor allem an die jüngeren Vereinsmitglieder gerichtet dazu auf, sich weiterhin intensiv in die Vereins- und Vorstandsarbeit der SVH einzubringen. Denn Ziel ist nach wie vor, die deutliche Verjüngung des Vorstands.

Eine besondere Anerkennung für 50-jährige Treue zum Verein – die goldene Ehrennadel der SVH – überreichte Fischer anschließend an Hartmut Ehring aus Bielefeld.

Wie der Verein mitteilt, erhielt auch das vom Vorstand für die Segelsaison 2019 ausgearbeitete Jahresprogramm die einstimmige Zustimmung der Hauptversammlung. Höhepunkt wird die gemeinsame niedersächsische Jugendmeisterschaft aller Jugendbootklassen am Wochenende des Dümmerbrands im August sein. Zu diesem hochkarätigen Segelevent werden im Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen der SVH bis zu 300 Segler mit ihren Booten und sicherlich mehr als das doppelte an Begleitpersonal, Trainer, Betreuer und Eltern der Segler sowie viele Ehrengäste aus der niedersächsischen Segel- und Sportszene erwartet.

Bis dahin sollen die bereits laufenden Umbauarbeiten im hinteren Teil des Clubhau-

ses abgeschlossen sein. Nicht nur wegen der großen Trainingsgruppen in der SVH, sondern auch wegen der vielen externen Teilnehmer bei Segelregatten und Meisterschaften entstehen neue Umkleieräume für Damen und Herren.

Auch für Mitglieder und Gäste der SVH, deren Fokus nicht allein auf dem Segelsport liegt, schafft der Verein ein neues Highlight. In Kürze wird auf einer Rasenfläche im Jachthafen eine große Boule-Bahn gebaut.

Insgesamt hoffen die Mitglieder der Seglervereinigung auf eine schöne Segelsaison auf dem Dümmer, vor allem auch mit einem ausreichenden Wasserstand. Der SVH-Vorstand ist aufgefordert, sich hierfür regional und überregional einzusetzen.



Der neue Vorstand der Seglervereinigung Hude (v.l.): Martin Schröder (Kassenwart), Thomas Budde (2. Vorsitzender), Uwe Fischer (1. Vorsitzender), Peter-Niklas Nagel (Sportwart), Thomas Schrader (Jugendwart) und Marcus Schrader (Schriftführer).

FOTOS: SEGELVEREINIGUNG

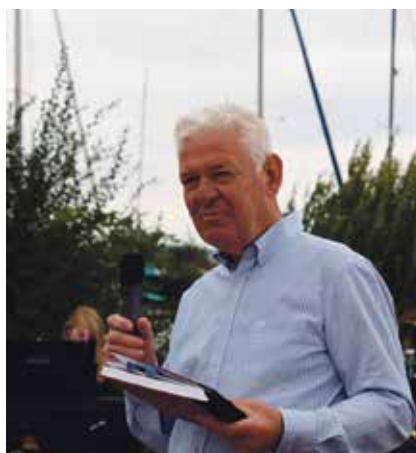


Vorsitzender Uwe Fischer (l.) verabschiedet Kai Arendholz aus dem Vorstand.



Ortsbürgermeister Heiner Richmann wirft die erste Kugel!

Neue Boule- Bahn im Yachthafen der Seglervereinigung Hude offiziell eingeweiht.



Für einen Segelverein eher ungewöhnlich, aber ein tolles zusätzliches Sport- und Freizeitangebot, das war die einhellige Meinung der ca. 100 Vereinsmitglieder, die sich anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Boule- Bahn am Samstag, den 17.08.2019 im Hafen der Seglervereinigung Hude e.V. eingefunden hatten. Unter dem Vereinsmotto „Mehr als Segeln“ ist dadurch nunmehr ein weiteres, vor allem auch generationenübergreifendes Element im Yachthafen der SVH verwirklicht worden.

Ortsbürgermeister Heiner Richmann wies in seinem Grußwort anlässlich der Eröffnungsfeier genau darauf hin, dass neben der ausgezeichneten Jugendarbeit in der SVH nunmehr ein weiteres Schmuckstück für die Freizeitgestaltung der Vereinsmitglieder und Interessierte vorhanden ist, welches unter den Segelvereinen am Dümmer

ein Alleinstellungsmerkmal aufweist. In einem weiteren Grußwort skizzierte der Vorsitzende des Ältestenrates der SVH, Peter Wunderlich, die Bedeutung einer Boule- Bahn und deren geschichtliche Entwicklung. Auch Wunderlich verwies auf das Spiel über alle Generationen hinweg.

In der sich daran anschließenden Eröffnungsrede schilderte der 1.Vorsitzende der SVH Uwe Fischer den bisherigen Werdegang der neuen Bouleanlage von der Idee über die Suche eines geeigneten Platzes bis zur Eröffnung. „Es gibt keinen besseren und geeigneteren Platz zum Boulen in der SVH, als der große freie Rasenplatz im hinteren Teil der Mittel- Halbinsel des Hafens“ fasste Fischer den Standort der Boulebahn zusammen. Mit einer Ruhebänk für die Boulespieler, einer Instrukti- und einer Zähltafel, sowie unter einem großen

Sonnenschirm kann mit dem Boulespielen im Hafen in mitten der Bootsstege ab sofort begonnen werden. Diverse Stets mit Boulekugeln und erforderliches Equipment sind ebenfalls vorhanden. Nach dem Startschuss zur Eröffnung der Boule-Bahn durfte Ortsbürgermeister Richmann als Ehrengast nicht nur die erste Kugel auf der neuen Bahn werfen, sondern wurde zugleich zum ersten offiziellen Boule- Spiel im Hafen mit Peter Wunderlich „eingeteilt“.

Die feierliche Eröffnung der neuen Boule-Anlage wurde umrahmt durch die Schul-Bigband „i Champs“ der IGS Melle unter der Leitung ihres Musiklehrers David Höing. Die flotten Rhythmen der Schul-Bigband mit ihren Musikern und Sängern zwischen den Booten und Stegen openair im Hafen wurden mit großem Applaus und Zugabern entsprechend gewürdigt.







Pétanque

DIE MANNSCHAFTEN



TRIPLETTE
3 gegen 3 Spieler.
Jeder hat 2 Kugeln.



DOUBLETTE
2 gegen 2 Spieler.
Jeder hat 3 Kugeln.



TÊTE-A-TÊTE
1 gegen 1 Spieler.
Beide haben 3 Kugeln.

Zum besseren Verständnis der Regeln spielen hier die Mannschaften Rot und Blau mit roten bzw. blauen Kugeln.

VOR DEM SPIEL

Vor dem ersten Durchgang wird – meist per Münzwurf – gelöst, welche Mannschaft die Zielkugel (das „Schweinchen“) zuerst werfen darf. Mannschaft **Blau** gewinnt in unserem Beispiel das Los und darf beginnen.

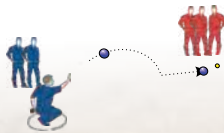
SPIELBEGINN

Ein Spieler von **Blau** zeichnet einen Kreis auf den Boden (Ø 35 bis 50 cm), aus dem das Ziel auf eine Entfernung von 6 bis 10 m geworfen wird. Bei jedem Wurf, auch der Zielkugel, müssen beide Füße innerhalb des Kreises Bodenkontakt behalten, bis die gespielte Kugel den Boden berührt.



DIE ERSTE KUGEL

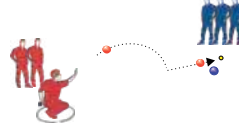
Mannschaft **Blau** wirft nun eine erste Kugel, so nah ans Ziel wie möglich.



Dann ist ein Spieler der Mannschaft **Rot** am Zug und versucht, es besser zu machen. Das kann auf zwei Arten geschehen, entweder durch

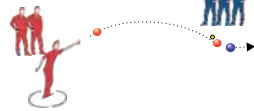
○ LEGEN

Er versucht seine Kugel näher an die Zielkugel zu legen als sein Gegner – oder durch



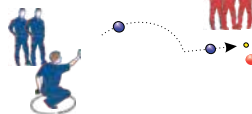
○ SCHIESSEN

Ist wieder ein Spieler von **Blau** dran.



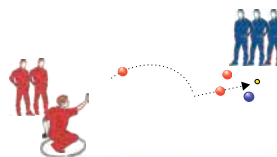
WENN ES GELINGT

Ist wieder ein Spieler von **Blau** dran.



WENN ES NICHT GELINGT

müssen die Spieler von **Rot** so lange spielen, bis sie eine Kugel besser platziert haben oder bis sie keine Kugeln mehr haben.



Wenn eine Mannschaft keine Kugeln mehr hat, spielt die andere Mannschaft auch alle noch verbleibenden Kugeln.

DAS ENDE EINER AUFNAHME

Die Kugel, die am nächsten zur Zielkugel liegt, entscheidet, welche Mannschaft Punkte erhält (siehe DIE PUNKTE) und die nächste Aufnahme beginnen muss. Dazu zeichnet einer wieder einen Kreis und wirft die Zielkugel.

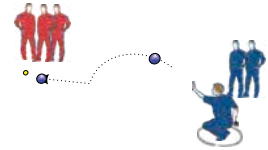


DIE PUNKTE

Jede Kugel einer Mannschaft, die dem Ziel näher liegt als die Bestplatzierte des Gegners, zählt einen Punkt. In einem Durchgang wird also mindestens 1 Punkt vergeben. Im Extremfall macht ein Team 6 Punkte, weil seine Kugeln allesamt besser platziert sind als die beste des Gegners. In unserem Beispiel erhält **Blau** 3 Punkte.

DER WEITERE SPIELVERLAUF

Die Mannschaft, die den Durchgang gewonnen hat, setzt das Spiel fort. Sie zeichnet den neuen Abwurfkreis dort, wo zuletzt die Zielkugel lag, wirft die Zielkugel und danach auch die erste Kugel.



DAS ENDE EINES SPIELES

Die Mannschaft, die nach mehreren Aufnahmen als erste 13 Punkte erreicht, hat gewonnen.

Höchst simpel also – und was soll daran so faszinierend sein?

Tatsächlich lässt das einfache Prinzip der Taktik und dem Spielverlauf weiten Raum: Beinahe jede Aufnahme hält eine überraschende Wendung bereit.

Ein taktischer Fehler ist meist gravierender als eine schlecht gespielte Kugel.

Bei jeder zu spielenden Kugel bieten sich zahlreiche Möglichkeiten:

- gegnerische Kugel wegschießen
- den Weg zum Ziel verbauen
- mit der Kugel Lage des Ziels verändern etc.



www.petanque-dpv.de

U. Brülls / U. Becker / © DPV 2019



Und das sind noch nicht mal alle! Rund um den Bigband-Leiter David Höing (Mitte) haben sich zwei Drittel der iChamps im Garten der IGS Melke positioniert. Foto: Gertje Hübner

iChamps beim Deutschen Musikfest

Big Band der IGS spielt erstmals auswärts und dann gleich bei einem Riesenfest

Von Gertje Hübner

MELLE Rockige Klänge bringen durch den Probenraum der IGS in Melke. Bläserinstrumente werden gestimmt, Verstärker gereicht, Schlagzeuge in Position gebracht. Heute überlegen sich die iChamps, die Big Band der IGS Melke, was sie bei dem Deutschen Musikfest in Garmisch-Partenkirchen spielen wollen. Die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“ Und die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“ Und die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“

Dieses Fest wird vier Tage lang die Hasebucht zum Klang bringen. Von 30. Mai bis zum 2. Juni erwarten die Gäste aus aller Welt ein musikalisches Ereignis. In der Hasebucht werden die iChamps, die Big Band der IGS Melke, spielen. Die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“ Und die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“

Die iChamps, die Big Band der IGS Melke, spielen. Die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“ Und die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“

Die iChamps, die Big Band der IGS Melke, spielen. Die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“ Und die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“

Die iChamps, die Big Band der IGS Melke, spielen. Die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“ Und die Big Band der IGS Melke ist dabei. Voller Hochachtung betont David Höing: „Ich bin so stolz auf die jungen Musiker.“

„Mehr als Segeln“



„Mehr als Segeln“

Die neue Boule-Bahn im Yachthafen der SVH I

Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
Regattastr. 19 / 49448 Hude

Beginn: Samstag 17.08.2019, 12.00 im Hafen

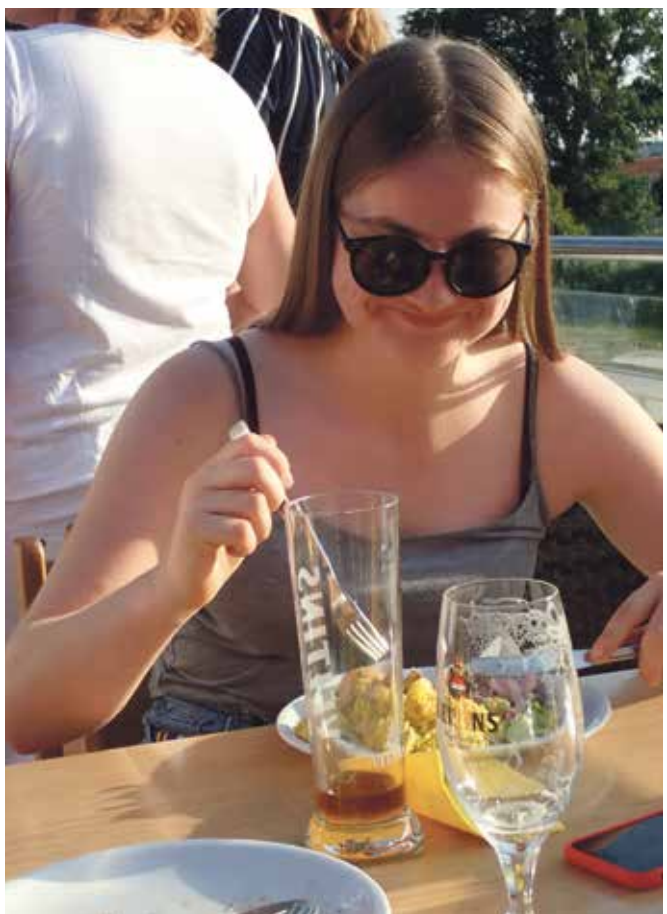
Es spielen: i Champs – Die Schul-Bigband der IGS Melke
(Leitung: David Höing)

Eröffnung – Grußworte – Fingerfood französisch – Umtrunk

EINLADUNG ZUR OFFIZIELLEN BOULEBAHN ERÖFFNUNG



Hausmusik





IGS Zusammenarbeit

IGS Melle
Reinickendorfer Ring 6
49324 Melle
Info: www.igsmelle.de
Kontakt: sekretariat@igsmelle.de



Telefon: 05422 / 95 11 01
Fax: 05422 / 95 11 99

Kooperationsvereinbarung

zwischen

der **IGS Melle**
und
der **Seglervereinigung Hude**

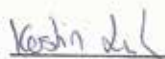
*für das jahrgangsübergreifenden Unterricht „Segeln“ im Schuljahr
2019/2020*

Ziel der Kooperation zwischen der Seglervereinigung Hude und der IGS Melle ist es, den Bildungsauftrag der Schule mit außerschulischen Lernangeboten zu unterstützen.

Über das Lernen vor Ort soll den Schülern ermöglicht werden, die Sportart Segeln kennenzulernen.

Der Unterricht wird gemeinsam von Herrn Gebauer (IGS Melle) und - entsprechend § 53 Abs. 1 Satz 2 NSchG - Herrn Gottschalk (Seglervereinigung Hude) durchgeführt.

Melle, 01.09.2019


Kerstin Lemke
-Schulleiterin IGS Melle-


Seglervereinigung Hude





„Die Jugend für den Wassersport begeistern!“ von Jugendwart Thomas Schrader

Wer früh die Begeisterung für den Segelsport kennenlernt, der bleibt ein Leben lang dabei!

Diesem Motto folgend setzt die SVH seit Jahren konsequent auf die Strategie zur Förderung von segelbegeisterten Kindern und Jugendlichen rund um den Dümmer und darüber hinaus. Dabei kommen manche Jugendliche mit ihrer bereits vorhandenen Begeisterung für den Segelsport zu uns; bei anderen muss diese Begeisterung erst geweckt oder aufrechterhalten werden. Ehrlicher Weise ist es für uns kein Nebeneffekt, Kinder und Jugendliche für den Verein zu gewinnen, sondern Hauptzweck, wenn auch durch eine andere Brille betrachtet. Denn diejenigen, die erst gar nicht sich von der SVH angesprochen fühlen, die kommen natürlich auch nicht zu uns oder bleiben nicht. Viel wichtiger ist aber, dass wir denjenigen Kindern und Jugendlichen Angebote unterbreiten, damit sie den Weg zu uns finden und dann auch bleiben. Vor einigen Jahren habe ich in einem Artikel das so ausgedrückt:

„Wie hältst du es mit der Freitags-Frage der Eltern: Willst du mit, oder willst du nicht mit. Und wenn die Kinder und Jugendlichen diese Frage ihrer Eltern negativ beantworten, stirbt erst die Begeisterung für den Verein; dann stirbt der Verein selber!“

Was haben wir in der Saison 2019 dazu unternommen, Kinder und Jugendliche für den Wassersport und auch für die SVH zu begeistern?

Zunächst ist dabei natürlich unsere Europe-Gruppe, unser Europe Team Niedersachsen zu nennen. Dabei freut es mich sehr, dass wir dort auf breite Unterstützung nicht nur der jugendlichen Segler samt ihrer Familien aus der SVH uns stützen können, sondern auch auf einen Großteil von Europe-Seglern aus anderen Vereinen, vornehmlich vom Dümmer. Die seglerischen Erfolge unserer Europe Segler sind unabhängig davon hervorzuheben, ob sie in der SVH sind oder aus anderen Vereinen bei uns trainieren. Nur wenn wir wie 2019 wieder ausreichend

Jugendliche Europe-Segler zu einem großen Team zusammen schmieden können, dann können wir unsere professionellen Trainings in diesem Bereich aufrecht erhalten. Aus diesem Grunde einen ganz herzlichen Glückwunsch an Sophie Menke aus dem SCC für ihren tollen Erfolg als Jugend-Europameisterin 2019 (U17), zugleich als drittplatzierte bei der JEM 2019 (U19) in Dänemark. Genauso freut uns die Erringung der Niedersächsischen Landesjugendmeisterschaft 2019 in der Bootsklasse Europe durch Niklas Dahm vom SCD, ausgerichtet bereits zum zweiten Mal von der SVH. Ich wage einmal zu behaupten, dass davon auch unser Vereinsmitglied Larson Schütze profitiert hat. Sein deutlicher Leistungssprung – vielleicht auch wegen der Einbindung in ein tolles Team – wurde mit dem 3. Platz bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Europas 2019 (U17) belohnt.

An dieser Stelle muss ich auch mal unumwunden einräumen, dass die vielen Diskussionen im Vorstand der SVH zur Frage der Jugendförderung sich lohnen. Natürlich geht bei der Jugendförderung immer mehr und wir dürfen in der Sache dort auch nicht nachlassen. Jugendförderung bedeutet aber nicht nur finanzielle Zuschüsse zu geben, sondern ein Umfeld im Verein zu schaffen, in

dem die Kinder und Jugendlichen sich wohl fühlen und dauerhaft gerne bei uns sind. Dazu gehörte in 2019 sicherlich auch die Herstellung der neuen Umkleieräume im Clubhaus. Davon profitieren aber nicht nur die Segler*innen selbst, sondern der Verein insgesamt. Wer fast jedes Wochenende in der Saison das Trainings- und Regattagewusel im Clubhaus erlebt, der weiß was ein ordentliches Erscheinungsbild auch im unteren Teil des Clubhauses wert ist.

Jugendbegeisterung führt auch zu Väter-/Mütterbegeisterung. Viele Eltern unserer jugendlichen Segler stehen nicht nur mit dem Fernglas in der Hand auf der Terrasse oder im Hafen und sorgen für ein reibungsloses zu Wasser lassen der Boote bei Trainingsbeginn. Bereits im 3. Jahr hat sich unsere Europe-Master Gruppe etabliert, auch wenn man – mich selbst eingeschlossen – sagen muss, etwas mehr Trainingseifer und Stetigkeit der Senioren*innen wäre das schon wünschenswert! Es ist aber wirklich toll mit anzusehen, wie sich generationenübergreifend die Begeisterung für das Europe Segeln entwickelt. Ganz klar: Master und Junioren profitieren gegenseitig voneinander.

Nicht zuletzt zeigt sich immer mehr: Die Kinder ziehen die Eltern in den Verein nach. Die Förderung der Jugendlichen lohnt sich auch hier. Und vielleicht sind wir in der SVH doch wieder auf dem Weg zu einem Traditionsverein über Generationen hinweg.

In 2019 ist eine Diskussion unter den Jugendlichen hinzugekommen, die ich – zugegeben erst mit langsam wachsender Begeisterung – sehr unterstütze. Unsere Jugendlichen müssen auf dem Vereinsgelände einen eigenen Ort haben, der nur ihnen „gehört“, der sie für sich sein lässt und den sie nach eigenen Wünschen gestalten können. Dieses Bedürfnis hat die SVH eigentlich bereits vor vielen Jahren erkannt gehabt. Wegen der baulichen Gegebenheiten ließ sich diese Idee mit dem „Kinderhaus“ wenn überhaupt nur sehr schlecht umsetzen. In den letzten Jahren





trägt das Kinderhaus der SVH seinen Namen eigentlich zu Unrecht, sondern ist zu einem – wenn auch erforderlichen - Bootsschuppen verkommen.

Ich finde klasse, dass die Diskussion über einen eigenen Ort für die Jugendlichen in der SVH von diesen selbst heraus gekommen ist. So ist die Idee von Martin Lärer aufnehmend geboren worden diesen Raum für Jugendliche nach ihren Wünschen zu schaffen. Ich bin gespannt, was in 2020 daraus wird. Für die SVH muss klar sein, dass wir dieses Projekt nicht nur mit know- how und good will unterstützen müssen. Einen Abstrich von der Begeisterung der Jugendlichen für den Wassersport und alles was damit zusammenhängt wird und darf sich die SVH nicht erlauben.

Ein nächster Punkt betrifft unsere Opti-Gruppe. Diese hat in den letzten Jahren immer funktioniert. Ein reines Funktionieren ist aber zu wenig. Begeisterung für den Wassersport zu erzeugen setzt mehr voraus. So habe ich in 2019 alles daran gesetzt, dass diese Begeisterung wieder im Opti- Alter anfängt. Wir haben in 2019 endlich wieder eine Opti- Gruppe gehabt, die diesen Namen auch wirklich verdient. Nicht nur dass sich ausreichend Kinder dafür zusammengefunden haben, sondern es hat auch viel Spaß gemacht mit der Gruppe zu arbeiten. Einen großen Anteil daran hat Erik Wohlers gehabt, der als Trainer (Eigengewächs!) einerseits gut das Opti- Segeln in der Gruppe fördert,

andererseits auch fordert. Wir müssen wieder dazu kommen, dass unsere Opti- Kinder nicht nur Spaß am Segeln behalten, sondern auch auf Regatten auftauchen. Der Anspruch eines Sportvereins muss sein, dass im Leistungswettkampf Erfolge erzielt werden. Die grundlegende Ausbildung im Verein hierzu ist Voraussetzung, damit unsere Kinder in die Kader der betreffenden Bootsklassen aufrücken können. Übrigens: Genau diese Kader, nämlich der niedersächsische Landeskader der Jugendlichen in den Gruppen Opti A+B, Laser 4.7, Radial und Standard trainieren vornehmlich bei uns und beleben den Verein enorm. Auch für unsere Europe- Gruppe ist überlebenswichtig, dass gut ausgebildete Opti- Segler nachrücken. So schließt sich der Kreis.

2019 hat bereits gezeigt, dass wir mit unserer Opti- Ausbildung wieder auf einem guten Weg sind. Natürlich leben wir auch ein bisschen von einem Talent wie Paul Hannker oder davon, dass Emil Strickmann außerhalb der Ferien in Stuttgart trainiert. Diese Jungs reißen die ganze Truppe gut mit, sondern lassen gemeinsam mit den Anderen der Gruppe – den Benkens, den Temmings, mit Tim Falkenreck und Jan Heyers und wie sie alle heißen – schon Vorfreude auf 2020 aufkommen.

Wichtig ist an dieser Stelle das Engagement der Eltern nicht nur zu erwähnen. Wer Kinder am Segeln halten will muss auch bereit sein zu anderen Revieren zu fahren, auswärtige

Trainings und Regatten zu besuchen. Diese Tradition haben wir versucht in 2019 ein bisschen wiederzubeleben. Die SVH - Jugendfahrt zum ZSK / Zwischenahner Meer darf als voller Erfolg gewertet werden. Auf den gesonderten Bericht von Familie Strickmann (Wunderlich) darf ich verweisen. Wichtig ist mir darüber hinaus aber auf den tollen Zusammenhalt der Eltern unserer Opti-Gruppe bei der Jugendfahrt zu verweisen. Das gilt nicht nur für das gemeinsame Verladen des Segelmaterials auf den Großraumtrailer, sondern auch für die gegenseitige Hilfe vor Ort und die sprichwörtliche Verbundenheit. Diejenigen, die vor 15-20 Jahren Kinder in unseren Segelgruppen hatten, wissen, was ich meine, wenn ich sage: „Es war genauso schön wie früher!“

Also, das wird wieder was mit unserer aktuellen Opti- Truppe.

Ausbauen wollen wir auch unser Engagement in der Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen. Hervorzuheben ist wiederholt das Interesse der IGS Melle mit einem Opti-Saisonkurs in der Woche bei uns. Mit der IGS Melle verbindet die SVH inzwischen mehr als nur die Durchführung einer Schul- AG im Segeln. Nicht zuletzt das erste Hafenkonzert durch die Schul-Bigband „i champs“ anlässlich der Boule Bahn Eröffnung belegt dieses eindrucksvoll.

Weitere Schulen mit ihren Opti- Segel AG's sind bei uns etabliert, nämlich das Graf



Friedrich Gymnasium Diepholz unter der Trainingsleitung von Klaus Höcker und Erik Wohlers. Neu hinzu kommen wird in 2020 definitiv auf Vermittlung von Rüdiger Meier das Gymnasium Kirchlangern und voraussichtlich die Grundschule Lemförde.

Die Jugend der SVH als Basis des Vereins ist weiterhin gut bestellt. Sorgen wir dafür, dass das so bleibt!

Auf eine schöne Segelsaison 2020

Euer

Thomas Schrader

Jugendwart/Pressesprecher



Niedersachsens Europas auf der Erfolgsspur

Für die Niedersächsischen Europe-segler/innen hat sich die Fahrt zum Partwitzer See (in der Lausitzer Seenlandschaft) sportlich mehr als gelohnt. Bei den Int. Deutschen Jugendmeisterschaften holten die Segler des Sailing-Teams Niedersachsen gleich zwei Silbermedaillen: Sophie Menke (SCC) sicherte sich nach neun Wettfahrten ebenso den Vizemeistertitel wie Larson Schütze (SVH) in der U17-Wertung. Den bemerkenswerten Erfolg komplettierten Niklas Dahm (SCD) als Vierter, Nadja Kopp (SCSZ) als Fünfte, Carolin Wohlers (SVH) als Achte sowie Pia Priesmeier (SCED) als Zehnte unter 36 teilnehmenden Booten. Die Schützlinge von Trainer Jan Düllmann (SVH) waren zum richtigen Zeitpunkt auf der richtigen Welle.



tk Erfolgreich, die Niedersächsischen Europe-segler und -seglerinnen.

Segler-Verband Niedersachsen

Titelgewinn und starke Leistungen der Europe-segler bei der IDM

Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft auf dem Olympiasee in Kiel trumpten die niedersächsischen Europe-seglerinnen und -segler wieder einmal groß auf. Mit Nadine Möller von der Baltischen Seglervereinigung ging der Internationale Deutsche Meistertitel der Damen an das Steinhuder Meer. Nadine segelte im Feld der 24 Damen mit den Einzelplatzierungen 2, 1, 1, 3, 1, 3, 2 und einem 5. Platz im letzten Lauf als Streicher am konstantesten in den acht Wettfahrten. Dies war umso bemerkenswerter, da die Windbedingungen im Verlauf der drei Tage sehr unterschiedlich ausfielen. Von zunächst ablandigem Leichtwind, über Mittelwind am zweiten Tag, bis hin zu Starkwindbedingungen am Finaltag mit hoher auflandiger Welle war alles dabei. An diesem Finaltag setzte Nadja Kopp vom Segelclub Salzgitter zwei große Ausrufezeichen mit zwei souveränen Tagessiegen. Nadja verbesserte sich damit in der Gesamtwertung noch auf den vierten Platz und verdrängte die amtierende U17 Europameisterin Sophie Menke vom Segelclub Clarholz auf Gesamtplatz fünf. Noch spannender war die Titelvergabe bei

den Männern. Seit 2012 wechselte der Meistertitel zwischen Sverre Reinke aus Bremen und Fabian Kirchhoff von der SVH ohne Unterbrechung hin und her. Und auch in diesem Jahr kam es zu diesem immer wieder faszinierenden Duell, welches am Ende mit einer Punktgleichheit endete. Noch bis kurz vor der Siegerehrung war nicht klar, wer der neue Meister sein würde. Fabian hatte den letzten Lauf gewonnen und Sverre ging als Dritter durchs Ziel. Damit hatte Fabian vermeintlich einen Punkt Vorsprung. An Land stellte sich aber heraus, dass der Zweitplatzierte des letzten Laufs einen UFD-Frühstart hatte, so dass Sverre einen Platz nach vorne rutschte und in der Gesamtwertung aufgrund der besseren Einzelplatzierungen knapp die Nase vorne hatte. Ein Vizemeistertitel für Fabian Kirchhoff (SVH) ist aber aller Ehren wert. Der neue SVN-Jugendobmann Peter Niklas Nagel (SVHüde) verpasste mit Platz elf unter 46 Startern nur knapp eine Top-Ten Platzierung. Herzlichen Glückwunsch allen erfolgreichen Seglern.

Besonders zu erwähnen ist neben den oben beschriebenen Erfolgen aber auch die Tat-



Die erfolgreichen niedersächsischen Europe-segler/innen (v.l.n.r.): Nadja Kopp, SCSZ (4. Platz), Nadine Möller, BSV (1. Platz), Fabian Kirchhoff, SVH (2. Platz) und Sophie Menke, SCC (5. Platz).

Foto: Jörg Menke

sache, dass das Europe Team Niedersachsen die teilnehmerstärkste Region bei dieser Meisterschaft darstellte. Von den insgesamt 90 Teilnehmern starteten 21 Segler für niedersächsische Verbandsvereine. Davon sind aktuell 10 Segler/innen im Jugendstatus, was für die nächsten Jahre noch einiges zu erwarten lässt. Die Zukunft hat durch die IDM bereits begonnen, da diese Serie gleichzeitig die erste Ausscheidungsregatta für die Weltmeisterschaft 2020 in Schweden darstellte. Auch die Jugend-Euro 2020 im Heimatland an der Müritz ist für viele jugendlichen Segler des Europe Team Niedersachsen bereits fest eingeplant.

Jörg Menke



Bootstaufe des neuen Vereins- Opti *Neuer Jüngsten-Segelkurs in der SVH gestartet*

Die Kinder des Saison-Segelkurses in der Seglervereinigung Hude e.V. (SVH) haben am Samstag 16.5.2019 einen neuen Vereins – Optimisten mit einer zünftigen Bootstaufe in Beschlag genommen. Mit sichtlichem Ehrgefühl hat die 6-jährige Lotta Hannker aus Hude das Taufzeremoniell vollzogen und den neuen Opti auf den Namen „Le blanchon“ (kleine weiße Robbe) getauft. Zugleich wünschte Taufpatin Lotta dem neuen Jüngsten-Boot der SVH allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Der neue Opti ist der SVH großzügig gespendet worden. Als Schulungs- Opti steht er mit den 7 anderen Schulungs-Optimisten der SVH den Kindern und Jugendlichen des Vereins für die regelmäßigen Segelkurse zum Erwerb des DSV- Jüngstensegelscheins zur Verfügung. Gerne können die Vereins- Optis auch darüber hinaus genutzt werden.

In einer kleinen Ansprache wies Jugendwart Thomas Schrader darauf hin, dass die Taufe neuer Boote in der SVH nicht nur eine

besondere Tradition hat, sondern von einem Familien- und Traditionsverein wie der SVH auch besonders hochgehalten wird. Mit dem neuen Schulungs- Opti stehen damit fast jedem der 14 Teilnehmer des aktuellen Opti-Segelkurses in der SVH ein eigener Optimist zum Erlernen des Segelns auf dem Dümmer zur Verfügung.





Training am Zwischenahner Meer

Thomas Schrader organisierte ein Training für die Optigruppe der SVH am Zwischenahner Meer. Am Freitag verluden wir acht Optimisten auf den großen Hänger, es war mit viel Kletterei und Arbeit verbunden, machte aber Spaß. Dann am darauf folgenden Tag fuhren Lukas, Tim und ich mit Nils Falkenreck zum See. Dort verloren wir keine Zeit, die Optimisten aufzubauen. Schnell eine kleine Besprechung mit unserer Trainerin Carolin und dann durften wir endlich auf das Wasser.

Bei 4 bis 5 Windstärken übten wir Wenden auf Pfiff. Wir machten eine Pause und danach übten wir Kreuzen. Wir schliefen in der Jugendherberge und mussten nach dem anstrengenden Segeltag auch noch unsere Betten beziehen. Am Abend spielten alle Kinder Freischlagverstecken. Am Sonntag nach dem Frühstück und Betten wieder abziehen ging es zurück zum Hafen und aufs Wasser. Am Vormittag übten wir Halsen auf Pfiff. Auf dem Up and Down Kurs durften Paul,

Lukas und ich noch extra Kringel üben. Als wir genug geübt hatten, aßen wir Schnitzel mit Pommes. Nachdem wir wieder alle Boote auf den Hänger geladen hatten fuhren wir müde nach Hause und luden wieder ab.

War ein tolles Wochenende und mit viel Spaß, Wind und tollen Erlebnissen.

Vielen Dank an Thomas Schrader fürs Organisieren, an Carolin für das tolle Training und an alle Eltern

Emil Strickmann





Seglervereinigung Hude e.V.
Dümmer



Graf-Friedrich-Schule
Gymnasium Diepholz

Arbeitsgemeinschaft Segeln für Schüler und Schülerinnen im 5. Jahrgang

„Segeln verbindet“ - eine Kooperation von Verein
und Schule

teilgenommen haben:
Natascha Buchmeier, Paulina Funke,
Paul Höcker, Alexander Laker,
Justus Willnat, Max Nemic, Luca
Weber und als Trainer Carolin
Wohlers und Klaus Höcker
Hude März bis Juli 2019



Unsere „Arena“ bei mehr Wind und für den Anfang, „inshore“,
Hafen SVH, dann ging es nach draussen an den Steg und „offshore“



Zu Beginn und zum Sicherwerden auf dem Trockenen: Kurs: Am
Wind – Segel hinten über der Ecke des Optis, Sitzen: gegenüber
dem Segel und am Mittelschott und Steuern: mit dem Ausleger



Und dann will man ja auch wieder zurückkommen: Dazu gehört
dann die Wende: „Pinnenbein“ auf die andere Seite, die Pinne
wegdrücken oder auch zum Segel hin.



Ja, und dann unter dem Segel durch, ist aber ganz schön wenig
Platz, kann schon mal das Cappy verrutschen.



Natürlich behält man, nein hier Frau, auch bei der Wende alles im
Blick, also Augen nach vorn.



Na, und dann sind dabei ja die Pinne und die Schot und beide
wollen in die jeweils andere Hand, ohne dass eins von beiden
losgelassen wird – und immer noch Kurs im Auge behalten.
- Macht sie doch gut, nicht! -



Hier, aus dem Hafen raus zum Steg oder eben wieder rein. Es gilt nach Möglichkeit immer das Rechtsfahrgebot und Vorfahrt für Reinfahrer vor den Rausfahrern.



Nachtrag: Der letzte Törn:

Am 2.07. war letzter AG-Tag. Mal wieder „guter“ Wind (11-17 Knoten) aus Nordwest. Für unsere Optis außerhalb des Hafens beste Bedingungen für ein Kentertraining. Der Zuspruch hielt sich in Grenzen. So war es die Neptun17. Wir hatten noch einmal viel Spaß und fühlten uns als Gruppe.



Auch ein Thema: zu zweit im Opti, so ähnlich, wie zu zweit auf dem Fahrrad und das zum Zweiradfahrenlernen, muss nicht, kann man ja probieren, nur bei Welle wird es wirklich nass.



Fotos: Webcam SVH Klaus u. Birgit Höcker



Nun geht es dann schon etwas weiter auf den See – und natürlich zurück.



Mast- und Schotbruch wünschen die Mitglieder der SVH und Carolin und Klaus





SAILING CAMP



„Wir holen die Jugend ins Boot“

Mehr als 40 Jugendliche nehmen am Sailing Camp auf dem Dümmer teil

Hüde –Für den Seglernachwuchs stand in Hüde ein wahres Highlight auf dem Programm: Mehr als 40 Jugendliche aus niedersächsischen Segelvereinen waren laut einer Pressemitteilung eine Woche lang im Landesstützpunkt Segeln der Seglervereinigung Hüde (SVH) zu ihrem jährlichen Sailing Camp auf dem Dümmer zusammengekommen.

Das Sailing Camp unterscheidet sich von den üblichen Trainingswochenenden dadurch, dass es nicht nur um das Erlernen und Ein-

üben harter Wettkampfprixis für die nächste Regatta geht, sondern auch viel Spaß und Geselligkeit im Vordergrund des Ferien-Events für die Jugendlichen steht.

Das Ausprobieren neuer Bootsklassen für Jugendliche stand genauso auf dem Wochenprogramm des Camps wie Stand-up-Paddeling oder Match-Race sowie das Lösen von Teamaufgaben auf dem Wasser.

Der Landestrainer des Seglerverbandes Niedersachsen und Camplatter Tim Kirchhoff freute sich besonders, dass nicht nur jugendliche Leistungssegler den Weg zur SVH in das Sailing Camp gefunden hatten.

Kirchhoff resümierte, dass solch ein Camp auch maximalen Spaß für solche Jungen und Mädchen aller Altersgruppen garantiert, die bisher wenig mit Segelsport in Berührung gekommen



Über 40 Jugendliche nahmen am Sailing Camp auf dem Dümmer teil.

FOTO: JENS GRABBE

zur Verfügung, die bisher noch nicht mit einem eigenen Boot aufwarten können.

„Uns ist extrem wichtig, eine breite Basis für den Segelsport zu schaffen. Wir wollen Niedersachsen wieder zu einem der führenden Bundesländer im Segelsport machen“, unterstrich Tim Kirchhoff.

Wie es sich für ein Sommercamp gehört, übernachteten die Jugendlichen mit ihren fünf Trainern in eigenen Zelten auf dem Klubgelände der SVH, verpflegt durch Klubwirt Andreas Matthey.

„Vielleicht nimmt ja hier wieder die nächste Segelkarriere eines Champions oder Meisters ihren Ausgang“, hoffte Tim Kirchhoff. Möglich wäre es, zumal der aktuelle Weltmeister in der für Jugendliche besonders geeigneten Bootsklasse Europe, Fabian Kirchhoff (SVH), sich unter den Trainern befand.

„Vielleicht nimmt ja hier die nächste Segelkarriere eines Champions oder Meisters ihren Anfang.“

Tim Kirchhoff
Landestrainer

sind.

Getreu dem Motto „Wir holen die Jugend ins Boot“ waren jugendliche Anfänger im

Segeln in gleicher Weise wie junge Leistungssegler bei dem Sailing Camp dabei. Insbesondere in der Einsteiger-

Bootsklasse Opti standen auch die Vereinsboote der SVH während des Camps für die Kinder und Jugendlichen

Diepholzer Kreiszeitung 17.07.2019





SVH in der Junioren-Segelbundesliga

Rückblick und Ausblick auf unser J/70 Team

Eigentlich hatte sich das SVH-J/70 Team in der Junioren-Segelbundesliga am Anfang der Saison 2019 sehr viel vorgenommen. Das Team mit Philipp Menke als Team-Kapitän und Taktiker, Vincent Schrader als Steuermann sowie für das Vorschiff und den Genacker Mathis Vorndran sowie Fabian Tiemann (alle SVH) hatte sich auf die Agenda für 2019 gesetzt:

- Ein richtiges Team werden
- Regelmäßig auf J/70 trainieren
- Alle Events der Junioren-Liga in 2019 segeln
- Eine Perspektive entwickeln für die Folgejahre

Nun, es ist nicht ganz anders gekommen als geplant, aber alle Ziele konnte das SVH-J/70 Team in 2019 jedoch nicht verwirklichen.

Was wurde erreicht?

Besonders positiv darf wie auch in der Vorsaison für 2019 wieder herausgestellt werden, dass die seglerische Leistung mit teils guten Platzierungen bei den Events der Junioren-Liga gestimmt hat. Alle 4 Spieltage der Liga (Starnberger See, Travemünder Bucht, Möhnesee, Kieler Innenförde) konnten unter Berücksichtigung der bestehenden Möglichkeiten nicht nur mitgesegelt werden, sondern mit einem doch wirklich guten 16ten Platz in der Abschlusstabelle der Liga von 29 teilnehmenden Vereinen prima abgeschlossen werden. Leider gab es bei den einzelnen Events nicht wie im Vorjahr einen deutlichen Ausreißer nach oben, so dass nur eine Platzierung im Mittelfeld der Tabelle blieb. Aber auch das ist wirklich aner kennenswert gewesen. Das Team der SVH führt damit wieder die Gruppe der teilnehmenden Vereine mit an, die keine Mannschaft in der 1. oder 2. Segelbundesliga – also fast auf Profiniveau – haben. Ein Dank gilt dabei auch an den Ersatzmann Luca Gerstmann vom ScST (Stevetalsperre Haltern), den wir ja bereits viele Jahre als treuer Europe-Segler unseres Europe Team Niedersachsen kennengelernt

hatten. Luca hat sich prima bei einem Event als Ersatzmann für Fabian Tiemann eingefügt. Als schwierig zu beurteilen ist nach wie vor die Trainingssituation für das J/70-Team. Diese ist elementare Grundvoraussetzung für eine gute Segelleistung auf dem Boot. Der Teamzusammenhalt und die Teamleistung ist bei J/70 (fast) alles. Das Manko, kein eigenes Schiff zu haben, wegen des Tiefgangs von 1,40m nicht auf dem Dümmer trainieren zu können und ortsnah auch wenig Sparringpartner zur Verfügung zu haben kann leider nicht so einfach kompensiert werden. Gelegentlich Trainings auf dem Möhnesee und einmal mit Florian Jakobtorweihen (SVH) als Trainer auf der Flensburger Förde sind einfach nicht ausreichend, um mit den leistungsstarken Vereinen in der Bootsklasse J/70 oben mithalten zu können.

Was bleibt von der Saison 2019 für unser J70-Team und wie ist die Perspektive?

Am Ende der Juniorenzeit erscheint es wegen Studium und Ausbildung ganz normal und nachvollziehbar, dass das Team in dieser Konstellation nicht weiter zusammenbleibt. Die einzelnen Teammitglieder wollen sich auch neuen seglerischen Aufgaben stellen. Ein neues Team hat sich für die kommende Saison auf J/70 leider nicht finden lassen, welches in dem Ligabetrieb der Junioren-Segelbundesliga weiter macht. Gerne hätte ich für 2020 ein reines Mädchenteam aufgestellt. Die 3 Jahre unseres Teams auf J/70 sind aber dennoch sehr wertvoll gewesen. Unsere Ausgangslage und die damit verbundenen Ziele sind insgesamt mehr als erfüllt worden. Die Überschrift unseres zu Grunde liegenden schriftlichen Konzeptes für J/70 ist voll eingetroffen:

„Von hieraus wird das J/70 Team organisiert, von hier aus fährt es los, nach hierhin kehrt es zurück!“

Der damit verbundene übertragende Sinn des Konzeptes, nämlich nach den Jugendklassen Opti und Europe den jungen Erwachsenen

unseres Vereins eine seglerische Perspektive zu geben und diese zu fördern, um hier im Verein zu bleiben, ist voll eingetroffen. So tragen wir dazu bei, unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu halten, sie weiterhin an den Verein zu binden und für den Segelsport – auch am Dümmer – zu begeistern. Es mag sein, dass J/70 segeln gerade ein Hype ist, aber den müssen wir nutzen – und das tun wir auch.

Insgesamt hat das Interesse für J/70 Segeln dazu geführt, dass viele Jugendliche/ junge Erwachsene der SVH regelrecht auf dieses Boot aufgesprungen sind. Florian Jakobtorweihen als Steuermann für den FSC gehört genauso dazu wie Fabian Kirchhoff mit der Erringung des Holländischen Meistertitels 2019 zusammen mit seinem Team, wie Malte Schrader und Jan Düllmann, die J/70 Regatten segeln. Leonie Schrader darf sich zusammen mit ihren Segelkameradinnen auf einen tollen vorderen Platz bei dem „Helga-Cup 2019“ freuen. Dieses Segelevent nur für Frauen auf der Hamburger Alster gehört zu den TOP 10-Events von Hamburg.

Fragt sich noch, was hat die SVH davon? Sehr viel ist die Antwort. Wahrscheinlich hätten wir diese jungen Vereinsmitglieder nicht alle nach Abschluss der Europe-Klasse ohne Einstieg in J/70 verloren. Aber jetzt ist die Chance viel größer, sie nicht nur zu behalten, sondern dass sie sich auf Dauer hier in der SVH engagieren. Ich darf erinnern: *„Nach hierhin kehren sie zurück!“* Und das sollte es uns allemal wert sein.

Ich jedenfalls bleibe dran; vielleicht findet sich bald doch noch ein neues J/70 Team der SVH, welches unseren Standar demnächst in der Junioren-Segelbundesliga vertritt und auch dadurch eine enge Bindung an den Verein hält. Wir sollten das weiterhin fördern!

Thomas Schrader

Seglervereinigung Hüde e.V.

Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen

Jugendwart/Pressesprecher





Knaudelregatta 2019

Am Samstag denn 14. September 2019 machten wir uns alle auf den Weg über die Schwäbische Alb nach Laupheim zur Knaudelregatta. Vom Stuttgarter Segelclub waren Berenike und Julien mit am Start. Nachdem die Optis aufgeriggt waren, kam die Steuermannsbesprechung; es waren 5 Läufe vorgesehen.

Am Samstag gingen wir bei mäßigen 2 Windstärken raus. Die Startlinie lag direkt vor dem Clubgelände, zur Freude oder auch Leid der Eltern. Der Samstag lief für mich leider nicht so toll und ich hoffte auf Sonntag, um mich mit einem Streicher zu verbessern.

Am Sonntagmorgen frühstückten wir im Club mit Blick auf den spiegelglatten See, es war noch weniger Wind angesagt.

Bei 1-2 Windstärken schoss die Wettfahrtleitung aber zum 4. Lauf an. Trotz des wenigen Windes kam ich gut beim Start weg und konnte meinen 2. Platz ins Ziel halten. So konnte es weitergehen. Direkt im Anschluss erfolgte auch gleich der fünfte Start. Auch diesmal klappte der Start super und ich ging am ersten Luvfass als Erster rum. Auf dem folgenden Halbwindkurs konnte ich meinen Vorsprung ausbauen. Der Wind wurde bei mir immer weniger und die

folgenden Optis rauschten mit der letzten Böe immer näher. Zum Glück setzte dann doch noch rechtzeitig der Wind wieder bei mir ein und ich konnte als Erster über die Ziellinie gehen. Das war ein super Gefühl! In der Gesamtwertung hat es mich dadurch nach vorne gebracht und ich wurde insgesamt 11.

Berenike und Julien belegten die guten Plätze 28 und 16.

Nach der Preisverteilung, bei der jeder Segler einen Knaudel erhielt, ging es wieder zurück nach Hause.

Emil Strickmann





BASF/ ZF- Besuch in der SVH



***Was blüht denn da?
Die Pflanzenvielfalt im SVH- Hafen,
die wir oft kaum wahrnehmen!***







Sport Bericht

Im letzten Jahr ist mir das Sport- Ressort der SVH übergeben worden. Die Entscheidung, das Amt des Sportwartes für die SVH anzutreten, trifft man nicht „mal eben so“. Meine Familie und Bekannten sagten früher immer hinter vorgehaltener Hand: „Ach, die Sportwarte haben immer den ganzen Stress mit den Mobos usw... Da macht man sich keine Freunde mit!“ Ich brauchte ein paar Tage Bedenkzeit bezüglich der Entscheidung, aber die alten Gespenster konnte ich von mir fern halten. Vielmehr dachte ich an die verschiedenen Facetten des Segelsports, für die es sich lohnt, erhebliche, freie Zeit zu investieren. Wenn ich mich doch schon seit Jahren intensiv mit Fragen des Wettsegelns beschäftige und mich seit Kindesbeinen an für Spiel und Sport begeistere, dann ist es für mich eine Ehre und eine bereichernde Erfahrung, den Sportbereich für die SVH zu verantworten.

Die Entscheidung fiel umso leichter, als ich auf die Unterstützung eines großartigen Teams im Verein vertrauen durfte. Ein großer Dank gilt meinem Vorgänger Kai Arendholz, der die Amtsübergabe harmonisch in die Wege geleitet hat und mir stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Außerdem danke ich dem gesamten Regatta- Team und allen Wettfahrtoffiziellen, die stets dafür sorgen, dass spannende Wettfahrten ausgetragen werden können. Das gute Zusammenspiel

der vielfältigen Erfahrungen und Kräfte im Regatta- Team gewährt uns die Möglichkeit regelmäßig Meisterschaften und Regatten auf hohem Niveau durchzuführen.

Die neue Aufgabe hat mir einige Bereiche des Wettsegelns noch klarer werden lassen, in die man als aktiver Regattasegler nicht in erster Linie involviert ist. Die Umstellung ist eine Herausforderung, aber sie ist zugleich Motivation dafür, neue Blickwinkel einnehmen zu können. Ich kann es jedem Jugendlichen und jungen Erwachsenen (und sowieso allen Seglern) ans Herz legen, diese Erfahrungen zu machen und vielleicht sogar Schritt für Schritt Verantwortung zu übernehmen. Es ist nicht so, dass man wegen junger Naivität oder Unerfahrenheit blöd angeguckt wird oder eins „übergedroschen“ bekommt. Frische Ideen werden immer angehört und respektiert, denn sie bringen neuen Schwung in den Verein. Und Vereine brauchen regelmäßig frischen Wind, um in Fahrt zu bleiben. Bitte meldet Euch also bei uns, wenn Ihr Interesse und Lust habt, im Regattateam bei unseren vielfältigen Veranstaltungen dabei zu sein.

Das Regattajahr 2019 war leider wieder beeinträchtigt durch die Trockenzeit im Sommer, sodass das Dümmer-Finale der Piraten, Vauriens und Conger zum zweiten Mal hintereinander wegen des zu niedrigen Wasserstandes abgesagt werden musste. Der Klimawandel trifft uns

hautnah und er lässt sich nicht zügeln. Wir werden demnach um eine Diskussion über die angemessene Verteilung der Dümmer- Regatten in der Zukunft nicht vorbeikommen. Dennoch steht es mir nicht zu, den Teufel an die Wand zu malen. Wir haben vielmehr bei allen anderen Regatten schöne Segelbedingungen bei allen Wetterlagen und immer mit Wind gehabt. Wir hatten wieder viele nette Segler aus den unterschiedlichen Bootsklassen von Opti, Europe, Laser, O-, OK-Jolle bis Teeny, 420er, 29er und Flying Junior zu Gast gehabt. Der Segelsport ist nach wie vor lebendig und ich wünsche mir, dass die Lust an ihm auch in 2020 weiter ungebrochen bleibt.

Das Jahr 2020 wird ein Meisterschaftsjahr der Superlative für die SVH (Piraten; Optimisten; OK-Jollen). Für unser Regattateam wird es eine Mammut-Aufgabe, alle nötigen Kräfte bis zum Ende zu mobilisieren. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und ich würde mich freuen, wenn wir dieses Jahr wieder zusammen die Dinge mit Feuer und Herzblut angehen werden. Denn wir brauchen Euch und Eure Leidenschaft für den Segelsport.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine wunderbare Segelsaison 2020.

Peter Niklas Nagel

Sportwart



Ranglistenplatzierungen 2019

Wir gratulieren allen niedersächsischen Segler/innen - vor allem dem Nachwuchs - zu ihren guten Leistungen:

Opti A (410 Platzierte)

10. Leon Senfleben	SVG
24. Mirja Dohle	SVG
37. Bennet Robin Dinter	SVH
39. Ricardo Giesler	WSCG

Opti B (89 / = Niedersächsische RL)

1. Maximilian von Geyr	WSCG
2. Charlotte Frobenius	NFBW-W
3. Lea Marie Winkler	SVG
4. Jan Will	WSV-AWB
5. Clara Borshagen	ZSK
6. Constantin Streicher	SVG
7. Noah Beitenstein	SLSV
8. Frederik Heisterkamp	WSV-AWB
9. Jule Johanna Blank	ZSK
10. Joana Luisa Pfingsten	SVG

Europe (139)

4. Sophie Menke (= 2. Damen-RL)	SOC
6. Nadine Möller (= 4. Damen-RL)	BSV
8. Nadja Kopp (= 5. Damen-RL)	SCSZ
13. Niklas Dahm	SCD
14. Peter Niklas Nagel	SVH

Laser - Radial (241)

5. Pia Kuhlmann	SLSV
22. Moritz Brandt	SCD
23. Lina Kristin Fischer	SVG
30. Thomas Büttner	BSV

Laser 4.7 (123)

5. Beithold Gruner	ZSK
8. Ben Kuhlmann	SCC
17. Hannah Marie Breitenstein	SLSV
20. Dora Gooseric	WSCG

Tecny (46)

1. Fabian + Julian Müller-Kauter	SVST
4. Paul + Florentine Blesken	SCD
9. Lilly + Rosa Vincke	KSW
10. Muriqne Chantal Laue/Lara Hummel	NSC/SVSS

420er (146)

18. Jette Koep/Charlotte Beilken	SVBS/WSV-AWB
20. Hannah Kim Thiemann/Maleen Ostermann	WSV/SVBS

FD (ca. 66)

3. Kilian König/Johannes Brack	HYC
4. Shmuel Markhof/Lars Stockmann	FYC/SLSV
10. Alexander Antrecht/Christian Kujan	SCMa/SCFF

Finn-Dinghy (146)

13. Michael Klügel	SCSZ
--------------------	------

Pirat (109)

1. Svenja Thooze/Karsten Bredt	SYC/HYC
--------------------------------	---------

15qm-P-Jollenkreuzer (40)

1. Wilfried Schween/Olaf Bertalot	STSV/HYC
2. Uwe Lätisch/Marc Romberg	YSTM/PYC
4. Dr. Thomas Gote/Kai Welfram	SVH/SCC
5. J. Dammhü/Eike Lauzus	SCD

16qm-J-Jollenkreuzer

1. Katrin Adloff/Sven Düsenner	HYC/PSV
--------------------------------	---------

2. Wilhelm + Günther Beckmann

SVOH	
Varanta (64)	
1. Olaf Bertalot/Andreas Blanke	HYC/
WSVSTM	

A-Kai (27)

1. Alexander Meister	YSTM
4. Matthias Dietz	SLRV

Korsar (91)

1. Silja Braun/Gerd Linnemann	BSV/SCV
7. Harry Voss	SCC
	SLSV

O-Jolle (106)

4. Jürgen Albrerty	SCC
7. Harry Voss	SLSV

Conger (70)

5. Dr. Thomas Gote/Peter Nagel	SVH
--------------------------------	-----

Kielzugvogel (43)

5. Michael Fietz/Jochen Wiepking	SVG
----------------------------------	-----

2.4m R (53)

5. Christoph Trömer	SVST
---------------------	------

OK (73)

7. Wolfgang Höfener	SVH
10. Ralf Tietje	SVG

Stand: 18.12.2019, Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.





Sieg der deutschen ORC 2 Rangliste – Schwanenflug mit Rarotonga

Eingekeilt liege ich in der Lotsenkoje unter Deck auf der hohen Kante und versuche mich in den Schlaf wiegen zu lassen. In drei Stunden wird Christoph mich brauchen, um ihn am Steuer abzulösen. Bis dahin wird er alles geben, immer den Blick auf den Fäden der 150% überlappenden Genua mit der Fläche einer 2,5 Zimmer Wohnung.

Jeder Zehntelknoten zählt beim Kampf gegen die Uhr. Denn einen direkten Gegner hat man beim Segeln nach Offshore Racing Congress (ORC) nicht.

Hätte man mir vor drei Jahren gesagt, dass ich „Taschenrechner-Segeln“ betreiben würde, auf Mittel und Langstrecke, hätte ich nur gelacht. Nur das Segeln um Tonnen, ist das wahre Segeln hätte es aus meinem Mund ertönt. Eine leichtsinnige Zusage an meinen Freund Christoph, zum Mitsegeln beim Sydbank Cup Kiel – Kopenhagen – Kiel auf der Swan 46 MKII Rarotonga, änderte meine komplette Einstellung dem Segeln gegenüber.

Jetzt bin ich mitten drin und möchte eigentlich nichts anderes mehr machen.

Mit den Gedanken an diesen Sydbank Cup, mein Debüt auf Rarotonga, schlummere ich unter dem ständigen Rauschen des Rumpfes bei 7 Knoten Fahrt hoch am Wind ein. Zwischen drin hört man das laute Knarzen der 66er Winstrommel, wenn einer der anderen 10 Mitsegler das Tuch unserer Genua 1 nachtrimmt.

Dieses Geräusch weckt mich nach 2

Stunden Schlaf wieder, nur gepaart mit Getrappel an Deck, die Schot rauscht auf der ehemaligen Leeseite durch den Block man hört das harte Kurbeln an der Winsch auf dem anderen Bug. Wir wenden!

Für dieses Manöver im Regattamodus, bei den vorherrschenden 17-20 Knoten Wind, braucht es mindestens 5 Leute an Deck. Einer steuert, einer kümmert sich ums Großsegel, einer wirft die Schot von der Winsch, Einer kämpft an der dicken 3 Gang Winsch, kurbelnd als wenn es um sein Leben geht, und der letzte zieht die fliegende Schot von der Winsch ab. Hier ist auf keiner Position pure Kraft gefragt, was zählt ist Technik und Gefühl fürs Segeln.

Ein Kopf schaut den Niedergang runter, als ich mich aus dem Schlafsack in mein Ölzeug wühle. „Du bist ja schon wach, dann haben wir alles richtig gemacht!“ Ein breites Grinsen fährt über Joschkas Gesicht. Ich frage wie es aussieht: „Alles nach Plan, wir sind um den Wegpunkt bei Bornholm, jetzt geht es nur noch nach Hause zurück Richtung Warnemünde, komm rauf und löse Christoph ab!“

Schnell noch die Seestiefel an und vor dem Weg nach oben einen kurzen Zwischenstopp in der Pantry, um ein kühles Wasser aus dem Kühlschrank abzugreifen. Dann raus an Deck. Bei der einsetzenden Dämmerung dieses schönen Sommertages begrüßen mich die anderen mit einem fröhlichen guten Morgen. Aus dem Genua

Cockpit hüpfte ich über den Traveller und den hinteren Niedergang ins Achtercockpit, um mit Christoph abzuklatschen, der die letzten 5 Stunden Ruder gegangen ist. Er verabschiedet sich mit einem kurzen gute Nacht und verschwindet im Niedergang zur Achterkoje.

Mein Blick geht in die Fäden der Genua. Stehend an der Luvkante lasse ich den Schwan fliegen mit dem Steuerrad zwischen Daumen und Zeigefinger. Einfach schön, wie sie mit Ihren 16 Tonnen durch die See schiebt. Joschka kommt zu mir, und wir werfen zusammen einen Blick auf das Tablet, welches an der Steuersäule die Daten vom Kartenplotter spiegelt. Immer nur kurze Blicke, sauber an der Kante Fahren. Wir können ein wenig runter, einen kleinen Schrick in die Schoten setzen, Kurs 220 Grad.

Das mag sie, auch wenn sie gleich deutlich unruhiger auf dem Ruder liegt, und mehr Arbeit am Lenker gefragt ist. Die Logge geht gleich hoch auf konstante 8,5; in Böen bis über 10 Knoten. Wo andere schon längst das Tuch reduzieren und mindestens ein Reff gefragt ist, schieben wir einfach durch die See. Frei nach dem Motto: Auf einer Swan wird nicht gerefft... Dabei strahlt das Schiff eine wahnsinnige Sicherheit aus und braucht auch den Druck, um ihr Potenzial voll zu entfalten. Bei einer Leichtwindpassage ist es für uns deutlich schwieriger, das sogenannte „Rating“,





welches als Rechenfaktor am Ende auf die gesegelte Zeit angesetzt wird, herauszufahren. So ist aber alles gut, so wie wir es mögen. Druck auf einem spitzen Halbwind mit Böen bis zu 25 Knoten, dazu eine sternenklare Sommernacht mit Kurs direkt Richtung Ziel, auf der diesjährigen Bornholm Rund während der Warnemünder Woche.

Am Ende werden wir ganz oben auf dem Treppchen stehen und gewinnen Rund Bornholm in der Klasse ORCi, vor der Tutima und der Ember Sea.

Dieser Sieg wird einer der Bausteine für den bisher größten Erfolg für uns als Crew. Die beim der RVS (Regatta Vereinigung Seesegeln) gerechnete Jahresrangliste ist, wenn man so will die Deutsche Meisterschaft für das Segeln auf Lang und Mittelstrecke. In diesem Jahr stehen wir ganz oben in unserer Gruppe ORC2. Unsere Bilanz über das Jahr 2019 war aber im generellen nicht die schlechteste, wie man an den unten aufgeführten Ergebnissen sehen kann. Das sind keine Erfolge von Einzelnen, es ist immer eine Teamleistung, eine Hochseeyacht schnell zu segeln. Klar gibt es einen „harten Kern“, mit dem wir uns um die Organisation, das Schiff, die Winterarbeit, die Überführungen zu den Regatten bis hin zur etwas mehr Verantwortung auf See kümmern, aber es ist nie ein Einzelner, der gewinnt. Es steht zwar immer nur ein Name auf der Liste, bevor man die komplette Crew-Liste öffnet. Bei uns ist das Werner, der leider selbst nicht mehr mit an Bord sein kann, aber uns mit seiner Rarotonga diese Möglichkeiten gibt. Dafür kann man nicht dankbar genug sein, und es ist etwas Besonderes.

Wenn ihr mehr über dieses Segeln wissen wollt, oder vielleicht sogar selbst einmal mit Blei unterm Schiff anstelle des Schwerts an der Talje segeln wollt, spricht mich gerne an. Oder folgt uns auf den bekannten sozialen Netzwerken. Mit dem kurzen Einblick in meine derzeitige Aktivität auf den Regattabahnen wünsche ich uns allen eine schöne Segelsaison 2020

Mast uns Schotbruch

Kai Arendholz

GER3767 – Rarotonga #Rarotonga

www.facebook.com/RarotongaGER3767

Regatten und Ergebnisse:

Nordseewoche: Cuxhaven-Helgoland: 2. Platz ORCi / Helgoländer-Acht: 3. Platz ORCi

Welcome Race – Kieler Woche: Kiel-Eck: 11. Platz ORCII / Eck-Kiel: 1. Platz ORCII

Silbernes Band – Kieler Woche: 2. Platz ORCII

Rund Bornholm – Warnemünder Woche: 1. Platz ORC

Sydbank Cup: Kiel-Kopenhagen: 2. Platz ORC B / Kopenhagen-Kiel: 3. Platz ORC B

Flensburger Fördewoche: Pantaenius Förderegatta: 4. Platz ORCi / Swan Cup 4. Platz





Pulloverball 2019

Auch zum Ende der Saison 2019 fand der traditionelle Pulloverball unter dem Motto: „Bayerischer Abend zum Saisonausklang“ statt.

Auf besonderen Wunsch eines Vorstandsmitgliedes war dieses Motto gewählt worden und so wurden mit tatkräftiger Unterstützung unseres Clubhausteams alle möglichen „zünftig bayerischen“ Dekomaterialien herangeschafft.

An diesem Samstagvormittag bekam unser Clubhaus dann eine bayerische Atmosphäre und auch ein Baumstamm wurde noch von Andreas für das bayerische „Nageln“ beschafft. Nun aber kleine Nägel...? Aber da war noch Martin Schröder, der solches Material zur Verfügung stellen konnte.

Um alles getränkemäßig abzurunden hatte Andreas auch noch das bayerische Spatenbräu beschafft. So mussten wir natürlich zwischendurch auch einmal für das so beliebte „Freibier“ sorgen.

Nun war alles bestens, und die Party konnte mit der üblichen Happy Hour starten.

Zuvor noch einmal ein dekomäßig prüfender Blick von Magdalene und auch in der Küche hatte Andreas alles „am Start“, dank der vielen Voranmeldungen.

Somit wieder einmal volles Haus in unserem schönen Clubhaus. Auch einige bayerische Kleidungsstücke, wie Lederhosen, etc.

fehlten bei unserer SVH- Party nicht.

Nach der „Happy Hour“ begrüßte Jürgen Brachem dann alle Vereinsmitglieder und Freunde der SVH sehr herzlich, dankte, wie in jedem Jahr, dem gesamten Vorstand und auch dem Ältestenrat für die geleistete Arbeit in der zu Ende gehenden Saison.

Ebenso auch dem gesamten Regattateam und dem gesamten, in der Jugendförderung, tätigen Team um Jugendwart Thomas Schrader für das Engagement in der Saison 2019.

Der Dank galt ebenso dem gesamten Clubhausteam um Andreas Matthey für die perfekte Bewirtung in der zu Ende gehenden Saison. Der gleiche Dank ging auch an alle Mitglieder, die sich in irgend einer Weise im Rahmen des „Clublebens“ engagieren.

Sodann eröffnete Jürgen Brachem das vielfältig gestaltete „Bayerische Buffet“.

Der DJ, Jan Brosius, leistete gute Arbeit. Tolle Ausleuchtung, gute musikalische Gestaltung während des Essens. Danach dann etwas mehr in die „Vollen“.

Nach dem gemeinsamen Essen nahm Martin Schröder für den geschäftsführenden Vorstand dann die Verleihung der Pokale

und Anerkennungen für die Teilnehmer an den verschiedenen Regatten vor.

Dann die traditionelle Verleihung des besonderen Pokals, der „goldenen Lenzpumpe“, sehr humorvoll durch Bernd Nowack. Immer wieder ein besonderes Ereignis.

Nach Andreas Matthey hatte in diesem Jahr Daniel Fries das große Glück diese besondere Auszeichnung zu erhalten.

Sicherlich gibt es schon Anwärter/-innen für das kommende Jahr...

Abschließend nun, wie bereits beim Pulloverball 2019 erwähnt, gelten allen Seglerinnen und Seglern unser besten Wünsche für die kommende Saison 2020, mehr Wasser als 2019 unter dem Kiel bzw. Ruderblatt, weniger Kraut, keine Zugmücken und weniger Graugansschit im Hafen.

Auf eine schöne Saison im kommenden Jahr 2020.

In diesem Sinne grüßen,
Eure Magdalene und Jürgen Brachem,
Lemförde











Blaue Flagge





Deutscher Seglertag 2019 in Hamburg

Die Teilnahme am Deutschen Seglertag in Hamburg war schon ein schönes Erlebnis. Als Delegierte für unseren Verein kamen wir zeitgleich mit Thomas Gote (Präsident des Niedersächsischen Seglerverbandes) im DSV-Hotel an und nahmen gemeinsam am sogenannten „Klönsschnack“ in der Geschäftsstelle des DSV teil.

Hier ein freundlicher Empfang mit musikalischer Untermalung und Gelegenheit zum Kennenlernen der Delegierten aus Deutschland untereinander.

Sodann stellte uns Thomas der Präsidentin des DSV, Mona Kueppers, als Vertreter der SVH und des Niedersächsischen Leistungsstützpunkt Segeln aus der Dümmer - Region vor.

Während dieses Treffens ergaben sich angenehme Gespräche mit Vertretern der unterschiedlichsten Segelclubs vom Bodensee bis zur Küste in Norddeutschland. Alle Vereine haben demnach ein Problem mit der Gewinnung und der Begeisterung der „jungen Generation“ für den Segelsport.

Muss man sich mehr dem Breitensport in Bezug auf Wassersport öffnen?

Gelten die Segelvereine im Allgemeinen immer noch als zu elitär?

Die Hauptversammlung am Samstag, den 23.11.2019 fand dann in großer Runde am Herrengarten statt und wurde von unserer Präsidentin Mona Kueppers sehr engagiert geleitet.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit verlieh die Präsidentin zunächst 3 „Goldene Ehrennadeln“ für besonders langjährige, ehrenamtliche Verdienste.

Anschließend zog sie sehr transparent Halbjahresbilanz, insbesondere bezüglich des Geschäftsergebnisses des Verbandes.

Nach dem Seglertag 2017 in München hatte das Präsidium den Verband mit einem völlig negativen Geschäftsergebnis übernommen.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass es diesem Präsidium in nur 2 Jahren gelungen ist, die finanzielle Situation des DSB durch Sparmaßnahmen innerhalb des Präsidiums,

Re- und Umstrukturierungen und ein funktionierendes Controlling wieder solide zu gestalten. So erwirtschaftete man während dieser Zeit einen Überschuss von ca. 800.000 Euro.

Ein großes Lob gilt diesem gut aufgestellten Präsidium.

Die Kassenprüfer gaben somit einen hervorragenden Prüfungsbericht ab und das Präsidium wurde entsprechend entlastet.

Sodann wurden die weiteren Tagesordnungspunkte abgearbeitet. Alle Beschlüsse wurden entweder einstimmig bzw. mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Ebenso wurde die überarbeitete Satzung und Jugendordnung mit großer Mehrheit beschlossen. Der Entwurf war zuvor vom Registergericht und der Finanzbehörde geprüft und für in Ordnung befunden worden. Bezüglich der Satzung wurden zwar viele Anträge und noch Anträge aus der Versammlung mit Änderungswünschen, teilweise auch nur redaktioneller Art, gestellt, doch es macht absolut keinen Sinn in einen für in Ordnung befundenen Entwurf nachträglich noch Änderungen einzubringen. So wurden all diese Anträge behandelt, jedoch mit großer Mehrheit, auch auf Empfehlung des Präsidiums, abgelehnt.

Ebenso waren an den Seglertag auch unzulässige Anträge gestellt worden, welche selbstverständlich nicht behandelt wurden.

Bei den anstehenden Wahlen wurde dann mit großer Mehrheit das bisherige Präsidium bestätigt. Als neue Vizepräsidentin wurde ebenso mit großer Mehrheit (2.677 Ja-Stimmen) Frau Katrin Adloff für den Bereich Wettsegeln und Herr Thorsten Döbbeler als neuer Vizepräsident (2.492 Ja-Stimmen) für den Bereich Aus- und Weiterbildung gewählt.

Mit Katrin Adloff sind wir Niedersachsen nun auch im Präsidium des DSB hervorragend vertreten. Des weiteren wurden 2 neue Kassenprüfer gewählt und Herr Kosanke als Kassenprüfer im Amt bestätigt.

Aufgrund der vielen Anträge und Wortmeldungen, insbesondere aus Bayern vom Segelclub Alfsee/Immenstad, konnte Mona Kueppers den Seglertag erst gegen 16.00 Uhr beenden. Der nächste Seglertag des DSB findet am 27.11.2021 im Land Brandenburg statt.

Nach der harmonischen Hauptversammlung trafen wir uns dann noch mit einigen Kolleginnen und Kollegen aus Niedersachsen sowie mit der neuen Vizepräsidentin, Katrin Adloff und ihrem Lebenspartner, Sven Düsener, zu einem geselligen Abend im Hofbräuhaus Hamburg. Insgesamt eine „Runde Sache“ mit etwas Spaß und Freude zum Wohle des deutschen Segelsports.

So grüßen aus Lemförde, in Erwartung in der kommenden Saison 2020 auch am Dümmer immer „eine Handbreit Wasser unterm Kiel“ zu haben,

Eure Magdalene und Jürgen Brachem

Mit allen Wassern gewaschen

Mit Katrin Adloff (Hannover YC) ist nach Präsidentin Mona Kueppers eine zweite Frau ins Präsidium des Deutschen Segler-Verbandes gewählt worden. Ab sofort ist die 46-jährige als Vizepräsidentin für den Bereich Wettsegeln zuständig. Mit überragender Mehrheit setzte sich die Garbsenerin durch und komplettiert nun das achtköpfige DSV-Präsidium.

Adloff fand über ihren Vater Siegfried Adloff den Weg zum Segelsport, der für den Segler-Verband Niedersachsen als Wettfahrtsleiter und Schiedsrichter ehrenamtlich tätig war. Mit ihm ist sie Hobbie auf dem Steinhuder Meer gesegelt. Über den 470er und Korsar führte der Weg in den 16er-Jollenkreuzer, den sie auch heute noch erfolgreich gemeinsam mit Sven Düsener segelt. Und wenn die Bedingungen stimmen, steigt sie im Winter auch in den DN-Eisschlitten. An der Seite ihres Mentors Volker Radtke bald den Weg in die Verbandsarbeit ein. Nach vielen verschiedenen Stationen ist Adloff seit zehn Jahren 2. Vorsitzende des Segler-Verbandes Niedersachsen und Sportwartin für den Leistungssport. 2015 wurde Katrin Adloff als Segelweise in den 16-köpfigen Segler-Rat gewählt. Als Wettfahrtsleiterin bei der FD-WM auf dem Steinhuder Meer 2016, bei der Segel-Bundesliga und bei Europa-meisterschaften festigte sie ihr Fachwissen im Bereich Wettsegeln. Ob Regelwerk oder Ausschreibung – die Basisarbeit im Wettsegeln gehört zu ihrem Metier. Ab sofort konzentriert sich die Architektin nun auf den Bereich Wettsegeln im Deutschen Segler-Verband. (hsl)



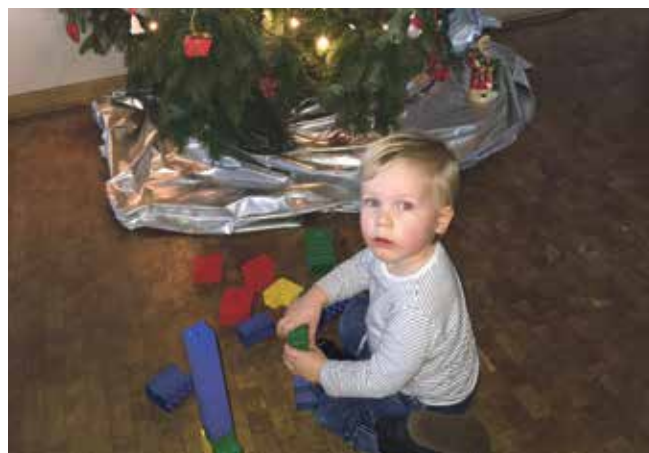


Grünkohlessen und Nikolausfeier am 8.12. in der SVH

Ca. 50 Erwachsene, 6 Kids über 6 Jahren, ca. 10 Kids unter 7 Jahren hatten sich zu Grünkohl und fast alle auch zum Kaffee mit Nikolaus angemeldet. Programm: 12.30 Uhr Begrüßung und anschließend Grünkohlessen, ab ca. 14.30 Uhr Kaffeetrinken, für die Optikinder zwischen Mittagessen und Kaffee, Weihnachtsbasteln und Spiele in einem der neuen Umkleideräume; für die kleineren Kids Beschäftigung im großen Clubraum, z.B. in der Lounge durch Elternteile mit mitgebrachtem Spielzeug. Ab ca. 15.00 Uhr Nikolaus mit Tüten, bis ca. 16.30 Uhr, danach haben sich ca. 10 Erwachsene ganz unkompliziert am Aufräumen und Fegen der Örtlichkeiten beteiligt („Viele Hände bereiten schnell ein Ende“, in der Tat). Für das leibliche Wohl sorgten Andreas u. Mareile, viele Plätzchen und Kuchen beim Buffet auch Clubmitglieder; längerfristige Vorbereitung der Veranstaltung durch Angi und Otto Niemann, Birgit und Klaus Höcker, daneben Beteiligung an Deko u.a. durch Inge und Erich Schäfer, Ehepaar Brachem, Erik Wohlers. Auch als „Veranstalter“ fühlten wir uns absolut angenommen und unterstützt.



Opening mit Annika Höcker, Reinhild Schrader und Peter Heyers



Karl Meyer



Nach dem Grünkohlessen zufriedene Minen



Die „Lounge“, eine ideale Spielecke mit Till Arendholz, Anton und Karl Meyer, Luke Arendholz, Felix Niemann, Lotta Hannker



Kuchenbuffet mit vielen Kuchenspenden, SVH- Kaffee, SVH- Plattenkuchen



Sitzkreis der Kinder, Eltern, Großeltern





Sitzkreis der Kinder und eine Weihnachtsgeschichte mit der Maus im Tannenbaum vorgelesen von Angela Niemann und „Knecht“ Ruprecht als „Nikolaus Assistent Manager“



Endlich – der Nikolaus ist da, Felix Niemann hat keine Scheu



Aber? Wer ist nur dieser Mann?



Es kommt ja auch auf Stiefel an.



Bei den Kindern: Los ging's mit den ältesten, ganz pädagogisch. Und man sieht: Paul Hannker hat Respekt vor diesem Herrn. Man weiß ja nicht, was kommt!



Lotta und Paul Hannker und der Nikolaus wusste tatsächlich etwas zu berichten; Lotta muss entspannen



Jan Heyers und Lina Victoria Titgemeyer, beide kess, aber so ganz weiß man ja nicht, was der Nikolaus so aus dem Register zieht.



Jan, in respektvoller Haltung und Lina: Gott sei Dank, zuerst ist mal Jan dran





Till Arendholz



Meta Wetzig mit Anton und Karl Meyer und Jo



Die wohl jüngsten Nikolausfans: Felix Niemann mit Janina und Ole Höcker mit Jan. Der Nikolaus muss wohl schon sehr genau in sein dickes Buch schauen.



Till Arendholz hat seinen Freund Paul mitgebracht, der mit Mutter noch recht verunsichert ist.



Und nun die wirklich größeren „Kinder“ Erik Wohlers, der die Optigruppe betreute, und vom Nikolaus bedacht wurde



Von den Eltern der Optigruppe überreichte Peter Heyers eine schöne Erinnerung, damit Erik die Saison 2019 nicht vergisst.



Das größte „Kind“ wurde nicht vergessen. Andreas bekam tatsächlich eine dicke Tüte (wie auch Mareile), und eine „Rute“.



Diese Überraschungen hatte der Nikolaus auch für Mareile dabei. zuerst ist mal Jan dran





Das neue Projekt der SVH- Jugend

Ein neuer Raum zum Treffen und als Rückzugsort - das wär doch was!



Ende 2019 bekam der alte Einfall, einen Aufenthaltsort für die SVH Jugend zu schaffen, frischen Wind. Naja, das „Kinderhaus“ sollte wohl auch eher einen neuen Namen bekommen ...

Die Idee

Ein Zirkuswagen in renovierungsfähigem Zustand soll her, der anschließend von einer Gruppe Jugendlicher aus dem SVH als Gemeinschaftsprojekt selbst aufgearbeitet wird.

Es gibt bereits eine kleine Kerngruppe von sechs Leuten, die sich intensiv mit dem Aufbau, der Struktur, der Ausstattung und Finanzierung befasst haben.

Aber warum das Ganze?

Dem ein oder anderen SVH Mitglied wird aufgefallen sein, dass die Jugend an den Wochenenden verschwunden ist. Das Problem ist, dass wir selber keinen eigenen gemütlichen Rückzugsort haben. Das wollen wir aber ändern! Daher hat sich die Kerngruppen von Henry Schröder, Daniel Walter, Christoph Großmann, Alexander Wolf und Vincent Schrader schon vier mal getroffen, um wichtige Fragen und unsere Anforderungen an dieses Wagen herauszuarbeiten. Zum Beispiel war ein guter Standort im Hafen zu überlegen, welcher einen eigenen Strom- und Wasseranschluss hat. Außerdem musste überlegt werden, welches Interieur passen würde. Eine

Sitzecke zum Kartenspielen und ein Außenbereich für längere Sommernächte wurden bereits angedacht.

Intensive Recherchen ergaben allerdings, dass für die Umsetzung Geld benötigt wird. Die Zirkuswagen im Internet sind meist schnell wieder verkauft und um Handlungsmöglichkeit zu erlangen, brauchen wir geschätzt 20.000 Euro - für den Einkauf und die Renovierung des Wagens. Darum benötigen wir Spenden von euch, den SVH Mitgliedern! Denn klar ist, ohne euch wird dieses Projekt nichts werden. Wer jetzt schon unsere Idee unterstützen möchte, kann gerne auf das Spendenkonto des SVH überweisen.

VB Lübbeckerland
DE32 4909 2650 0515 3831 01

Wir werden uns und das Projekt bei der Jahreshauptversammlung vorstellen und freuen uns über rege Beteiligung bei unserem Tagesordnungspunkt.



Wo Segler-Träume wahr werden

Die Bootswerft Fricke und Dannhus am Dümmer baut seit gut 120 Jahren Jachten. Auf der Messe Boot in Düsseldorf präsentiert sich das Unternehmen.

Matthias Bangeroth

■ **Hüde.** Sie heißt „Manon“ und ist wunderschön. Nicht nur deshalb erfreut sie sich größter Beliebtheit. Sie wird gehegt, gepflegt und förmlich auf Händen getragen. Noch ein paar Streicheleinheiten – und dann ist sie bereit für ihren großen Auftritt in Düsseldorf. Dort wird „Manon“ nicht etwa den Laufsteg einer großen Modenschau erobern. Vielmehr werden ihr die Herzen der Segelfreunde in der Messehalle 14 zufliegen. Denn „Manon“ ist eine Segeljacht, genauer ein 22er Schärenkreuzer. Wir sind in der Bootswerft Fricke und Dannhus am Dümmer See, dem Segel-Mekka ganz vieler Ostwestfalen und Lipper.

„Das Boot haben wir in Schweden aus einer Scheune geholt“, erzählt Jens Dannhus, Inhaber der gleichnamigen Werft in Hüde, die seit mehr als 120 Jahren im Familienbesitz ist. Im Auftrag des Eigners, der sich in „Manon“ sorzusagen unsterblich verliebte und mit dem Kreuzer Regatten fahren möchte, begutachteten die Bootsbauer um Dannhus das schwedische Boot und nahmen es per Anhänger mit in die Werft am Dümmer. Kein leichtes Unterfangen, denn Manon befand sich in der Stadt Sandvill, rund 400 Kilometer nördlich von Stockholm.

»Das können nicht mehr viele Betriebe in Deutschland«

Doch die Messebesucher der „Boot“ in Düsseldorf, die am kommenden Samstag, 18. Januar, ihre Tore öffnet (s. Infokasten), können sich selbst davon überzeugen, dass „Manon“ die Schönheit in der Werft bestens bekommen ist. Das Boot wurde vom Grund auf restauriert, neu lackiert und strahlt nun mit ihrer Außenhaut aus Mahagoni und dem Deck in Teak in vollem Glanz. Von der windschnitigen Silhouette und den in liebevoller Handarbeit erneuerten Aufbauten bis hin zur Pinne gar nicht zu reden. „Das können nicht mehr viele Betriebe in Deutschland“, sagt Dannhus und lächelt.

Es herrscht aktuell viel Betrieb in den Hallen der Werft, schließlich ist für die Winterwochen Pause in der Segler-Saison. Dicht an dicht reißen sich die Boote aneinander. Viele von ihnen werden gründlich überholt, Faultstellen im Holz ausgebessert. Es wird gebohrt, gesägt, gefeilt und geschraubt. Eines der Boote, die bei Fricke und Dannhus instand gesetzt werden, hört ausnahmsweise auf einen männlichen Namen, es heißt „Blaubar“. Ein anderes trägt den Namen „Bella“ und überrascht mit einem violettfarbenen Anstrich.

Gleich neben „Manon“ ist Praktikant Justus Kermer damit beschäftigt, einen Messingbeschlag mittels Tuch und Reinigungspaste auf Hochglanz zu bringen. Denn auch und gerade die Details müssen bei den Projekten im Hause Fricke und Dannhus passen. „Ich bin auf Berufsfindung“, erzählt Kermer. Die Tätigkeit in der Werft findet er „sehr abwechslungsreich“. Das sehen auch die festen Mitarbeiter des Betriebs so. „Jedes Boot ist anders. Man arbeitet mit unterschiedlichen Stoffen“, erzählt Marcel Meinking. Der 21-Jährige hat im Betrieb eine Ausbildung zum Bootsbauer absolviert und ge-



Hier sieht es richtig nach Arbeit aus: Jens Dannhus, Inhaber der Bootswerft Fricke und Dannhus, gewährt einen Einblick in seinen Betrieb. In der Hand hält er eine Pinne, die zu dem Schärenkreuzer „Manon“ gehört, der im Hintergrund zu sehen ist. FOTOS (v. u.): SABAH JONER

währt einen Blick in die Holzvorräte der Werft. Neben Teak, Eiche und Mahagoni ist dort auch Abachi-Holz zu finden. „Das ist sehr leicht, für Decksbalken bestens geeignet“, sagt Meinking.

Auch Glasfaser-Verbandstoffe und Metall werden in der Werft verarbeitet. Eine eigenen Lackiererei und eine Schlosserei gehören zum Betrieb. „Bootsbauer können eigentlich alles, aber nichts richtig“, lacht Dannhus. Gleich neben dem Schärenkreuzer ist ein ultra-modernes Segelboot in Bearbeitung, es gehört dem Segelclub Bayer Leverkusen, wie der Werftbesitzer erzählt.

»Das Wort Fluktuation kennen wir gar nicht«

„Wir haben Beulen im Unterwasserschiff weggemacht“, erläutert der Experte. Auch einige andere Ausbesserungen wie die Erneuerung von Beschlägen war nötig. Das erledigen Lehrling Henning Lunsmann und Geselle Philipp Schroth mit Routine.

In der Halle nebenan sind die Bootsbauer Julius Kettler



Auch Kraft gehört dazu: Bootsbauer Julius Kettler.



Hat viel Erfahrung: Bootsbauer Hartmut Finke.



Hat Spaß: Praktikant Justus Kermer poliert Messingbeschläge.



Präzision beim Sägen: Bootsbauer Marcel Meinking.

und Hartmut Finke am arbeiten. Kettler (35) ist bereits 15 Jahre im Betrieb, Finke mehr als 40. „Das Wort Fluktuation kennen wir gar nicht“, sagt Dannhus. Sein Betrieb profitiert davon. Die Erfahrung der Mitarbeiter ist beträchtlich, alles läuft routiniert und koor-

diniert ab, während im Hintergrund flotte Musik aus dem Lautsprecher schallt. Auch vier Boots-Neubauten stehen in diesem Jahr an, neben zahlreichen Restaurierungen. „Das ist viel“, so Dannhus. Unter den Neubauten ist auch eine echte Premiere. „Das ist ein Tor-

Die Messe

- Die Wassersportmesse Boot Düsseldorf ist vom 18. bis zum 26. Januar geöffnet.
- 1.900 Aussteller aus 71 Ländern repräsentieren nach Angaben der Messe Düsseldorf die gesamte Welt des Wassersports. Darunter sind auch zahlreiche Aussteller aus Ostwestfalen-Lippe.
- Mit 250.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in 17 Messehallen ist die Boot Düsseldorf eigenen Angaben zufolge größte Wassersportmesse weltweit. Die Besucher reisen aus über 100 Ländern in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt. (bth)

kahn“, sagt Dannhus, vor einem langen Holzgriffe stehend, dessen abgeflachter Rumpf schon die Umrisse des neuen Bootes erkennen lässt. „Den bauen wir für einen Verein in Osterholz-Scharmbeck.“ Früher sei mit diesen Booten Torf durch flache Kanäle transportiert worden. Heute drehen damit Touristen ihre Runden.

So gehen bei Fricke und Dannhus letztlich alle Segler-Träume in Erfüllung. Das gilt auch für die Bootsbauer-Familie selbst, wie zahlreiche Plakette bezeugen, die im Ausstellungsraum an der Wand hängen. Sie erinnern an insgesamt zehn deutsche Meistertitel, die Jens Dannhus und sein Vater bereits höchstpersönlich mit dem Jollenkreuzer 15qm ersegelt haben.

Der Chef ist zufrieden mit der Trophäensammlung. „Wir können die Schönheiten nicht nur bauen, wir können auch segeln.“



Die beiden Mitarbeiter Henning Lunsmann und Philipp Schroth (v. l.) sind konzentriert dabei, eine Segeljolle zu reparieren und wieder auf Hochglanz zu bringen.

Das aktuelle Interview: Umstieg leicht gemacht!

3 Fragen zum Umstieg von der Jüngsten-Bootklasse in ein Jugendboot an Jörg Menke, Regionalobmann Niedersachsen der Europe-Klassenvereinigung (DEKV) und an Fabian Kirchhoff, niedersächsischer Landestrainer LASER

Lieber Jörg, für die Zeit nach dem Jüngsten-Boot Opti oder Teeny fragen sich viele Jugendliche, welches Jugendboot für sie die richtige Jugendbootklasse darstellt. In Niedersachsen ist traditionell die EUROPE stark vertreten. Was spricht aus deiner Sicht für einen Umstieg in diese Bootsklasse?

Jörg Menke: Die Hauptargumente für den Umstieg in die Europe sind meines Erachtens folgende Punkte:

Als Einhandklasse ist man sehr flexibel bei der eigenen Saisonplanung. Dennoch ist die Gemeinschaft innerhalb der Segler/innen in dieser Klasse sehr ausgeprägt. Dies gilt sowohl regional im Europe-Team Niedersachsen, als auch national und international. Jeder hilft gerne den anderen. Diese Unterstützung erfahren insbesondere auch die Neueinsteiger.

Die Europe ist ein sehr sportliches Boot, kann aber aufgrund des Karbonmastes und den diversen Trimmmöglichkeiten bei allen Windverhältnissen konkurrenzfähig von leichten Seglern (um die 50 kg) als auch Seglern über 80 kg gesegelt werden. Dies ist der Grund dafür, dass Jungen, Mädchen, Jugendliche und Masters gleichzeitig in dieser Klasse aktiv sind.

Die Europe ist sehr wertbeständig. Auch Boote, die älter als 20 Jahre sind, sind bei Regatten vorne zu finden. Eine Investition lohnt sich; das Boot kann auch nach Jahren zu guten Konditionen wieder weiterverkauft werden. Für Einsteiger bietet die Klassenvereinigung auch drei Boot auf Leihbasis für jeweils ein halbes Jahr an.

Lieber Fabian, als Landestrainer LASER und aktueller Weltmeister bei den Europes kennst du

dich auch in vielen weiteren Jugendbootklassen bestens aus. Welche Vorzüge hat der Umstieg auf den LASER?

Fabian Kirchhoff: Grundsätzlich wird der Umstieg in die weiterführenden Klassen aufzeigen, dass sich die Faktoren, welche einen guten Segler ausmachen, verschieben. Sowohl in der Europe als auch im Laser ist es unabdingbar topfit zu sein, um sowohl national aber insbesondere international mithalten zu können. Der Laser bietet durch die großen Felder auf den Regatten einen höheren taktischen Reiz. Durch die verschiedenen Rigggrößen können die Umsteiger früh im Laser 4.7 Bereich anfangen und das Boot kennenlernen und mit dem Boot „mitwachsen“.

Entscheidend für den weiteren sportlichen Erfolg nach Beendigung der Opti- / Teeny- Karriere ist auch, welche Trainingsmöglichkeiten bestehen. Wie sieht es da in Niedersachsen aus?

Jörg Menke: Das Europe-Team Niedersachsen hat am Dümmer in der SVH seit vielen Jahren eine sehr erfolgreiche Trainingsgruppe aufgebaut. Wir bieten ein Saisontraining mit rund 10 Trainingswochenenden an. Zusätzlich werden diverse Regattacoachings bei Großveranstaltungen wie das Torbole-Meeting über Ostern am Gardasse, der Kieler-Woche und bei den internationalen Meisterschaften durchgeführt. Wir haben ein sportlich anspruchsvolles Konzept unter der Leitung von unserem Europe-Weltmeister Fabian Kirchhoff. Alle eingebundenen Trainer sind oder waren selbst erfolgreiche Europesegler und haben einen kurzen Draht zu den Seglern.

Wir fokussieren uns aber nicht nur auf die Spitzensegler, sondern bilden auch Neueinsteiger, z.B. Segler ohne größere Opti A Erfahrung, aus. Neben der bereits beschriebenen guten Gemeinschaft innerhalb der Segler, wird dies auch parallel bei den eingebundenen Eltern gepflegt.

Fabian Kirchhoff: In Niedersachsen sind wir im weiterführenden Bereich der Jugendklassen sehr gut aufgestellt. In allen Klassen bestehen gut strukturierte Trainingsgruppen, welche leistungsorientiert blockweise trainieren. Auffällig ist das insbesondere in den Gruppen der Europes, Laser und Optis die Leistungskurve der Segler steil nach oben zeigt, da die Trainer sich regelmäßig austauschen und in diesem Trainernetzwerk hauptsächlich mit jungen und dennoch erfahrenen Trainern gearbeitet wird.

Zum Schluss noch die Frage nach dem optimalen Zeitpunkt für den Umstieg aus einem Jüngsten-Boot in die Jugendbootklasse?

Jörg Menke: Das kann man so pauschal gar nicht beantworten. Sicherlich ist der richtige Zeitpunkt erreicht, wenn man zu groß oder zu schwer für den Opti oder Teeny geworden ist. Das ist bei einigen unserer Segler schon mit 13 Jahren der Fall gewesen, andere steigen klassisch nach der letzten IDJÜM Teilnahme mit 15 Jahren um. Fakt ist, wer sich auch nur einmal probeweise vom Opti oder Teeny in die Europe gesetzt hat, will nicht mehr zurück.

Fabian Kirchhoff: Aus Erfahrungen würde ich es begrüßen, wenn die Sportler ein Jahr früher, also mit 14 Jahren umsteigen. Natürlich gibt es hier auch aus körperlich konstitutionellen Gründen nach oben und unten Ausnahmen.

Lieber Jörg, lieber Fabian, vielen Dank für das Interview. (Das Interview wurde geführt durch **Thomas Schrader**, Seglervereinigung Hude e.V., Pressesprecher)



Fast 200 jugendliche Segler ermittelten auf dem Dümmer ihre Landesjugend- und jüngstenmeister

Die Seglervereinigung Hude e.V. / Dümmer (SVH) führte am letzten August-Wochenende an ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen als Ausrichter und Gastgeber die gemeinsamen Niedersächsischen Landesjugend- und Jüngstenmeisterschaften der Jugendbootklassen durch. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport Boris Pistorius.



Alle Sieger zum Gruppenfoto vereint.
Foto: Jens P. Schröder

Zu diesem wohl größten Segelereignis des Jahres in Niedersachsen starteten 192 jugendliche Segler in 145 Segelgleitpersonen wie Trainer, Funktionäre und vor allem Eltern der Segler waren angereist, um ihrem Segelnachwuchs die erforderliche Unterstützung zu geben. Damit rangierten diese Segelwettbewerbe nach ihrer Meldeszahl unter den bundesweit Top 10 in 2019. Die Regatten zur Ermittlung des jeweiligen Niedersächsischen Landesjüngsten- bzw. Landesjugendmeisters/in fanden in acht von aktuell neun Jugendbootklassen Optimist A + B, 29er Klasse, Laser Radial und Laser 4.7, Europe und Teeny-Klasse sowie in der 420er Klasse statt. Lediglich bei der Bootsklasse Pirat musste mangels ausreichender Meldungen auf eine Startteilnahme verzichtet werden. Bei strahlendem Sonnenschein und östlichen Winden am Samstag bis zu drei Beaufort bot der Dümmer nahezu ideale Voraussetzungen für

solch eine Veranstaltung. Die ca. 18 qkm freie Wasserfläche ohne Windabdeckung garantierte den jugendlichen Seglern auf zwei Segelbahnen einwandfreie Segelverhältnisse, die auch für revierfremde Segler spannende Wettkämpfe ermöglichten. Die am Sonntag herrschende Flaute tat der gebrochenen, da in allen Bootsklassen zuvor mindestens drei Regattaläufe absolviert werden konnten.

Ausgangspunkt der Landesjugendmeisterschaften im Segeln war der mit Unterstützung des Landes Niedersachsen und der bundesweit ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelyachten umgestaltete Hafen der SVH. Die Segelwettbewerbe begannen mit dem Ankündigungssignal für vier geplante Wertungsläufe am Samstag um 10.30 Uhr auf dem Wasser. Die Wettfahrten zur Ermittlung der diesjährigen Meister in den Jugendbooten standen unter Leitung der Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) und Kai Arendholz (SVH), die zusammen mit ihren Teams und der großen Anzahl ehrenamtlicher Helfer auf dem Wasser die Garanten für spannende Titelkämpfe gewesen sind. An Land konnten sowohl die Segler als auch alle Begleitpersonen sich auf ein attraktives Rahmenprogramm freuen. Zuvor gab der 1. Vorsitzende Uwe Fischer

(SVH) als Chef der Mission am Samstagmorgen das Eröffnungssignal für dieses Segelereignis. Fischer wies in seiner Ansprache auf die besondere Bedeutung einer derartigen seglerischen Großveranstaltung für die heimische Region hin und rief die jugendlichen Segler zu spannenden und fairen Wettkämpfen auf. Auch der Hinweis auf den aktuellen Wasserstand des Dümmer durfte nicht fehlen. Trotz der wiederum in diesem Sommer anhaltenden Trockenperiode ergaben sich keine Probleme für Opti, Europe und Co.

Als besonderer Höhepunkt des Rahmenprogramms darf die Einbettung der Veranstaltung in das zeitgleich stattfindende Volksfest „Der Dümmer brennt“ mit dem allseits mehr als gelobten Brilliant-Feuerwerk am Abend angesehen werden. Das Höhenfeuerwerk konnte dieses Jahr in Hude, abgefeuert von Pontons auf dem Wasser, direkt im nahen Abstand von den Hafenstegen und dem Clubgelände der SVH bewundert werden. Gleiches fand besonderen Anklang das tolle Abendessen in Buffetform unter freiem Himmel durch Clubwirt Andreas Matthey und seinem Team. Die Ermittlung der Niedersächsischen Landesjugend- und Jüngstenmeister/innen fand nach Beendigung der spannenden Titelkämpfe ihren Abschluss in den Siegerehrungen für alle teilnehmenden Bootsklassen. Diese konnten auf dem Clubgelände der SVH - wegen der Flaute am Sonntag bereits ab ca. 14.00 Uhr - über die Bühne gehen. Es sorgten auch keine Protestverhandlungen vor dem Schiedsgericht unter Leitung des Obmanns Peter Nagel (SVH) für etwaige Verzögerungen. Die neuen niedersächsischen Landesjugend- und Jüngstenmeister 2019 erhielten von dem stellvertretenden Diepholzer Landrat Heiner Richmann ihre Siegerpokale einschließlich Wanderpreise für die Erstplatzierten. Zudem erhielt jeder teilnehmende Segler ein Erinnerungsgeschenk überreicht.



Gedrange an der Leetonne beim Opti B Feld.
Foto: Jens P. Schröder

GEMEINSAME NIEDERSÄCHSISCHE JÜNGSTEN- UND JUGENDMEISTERSCHAFT



08/19

SVH















Arbeitsdienstplan 2020

21.Mrz
Achenbach, Janne (J)
Arendholz, Kai
Below, Jens
Falkenreck, Marc (J)
Felnet, Niko (J)
Gieseke, Daniel (J)
Gotschalk, Ulrike
Hagmeister, Axel
Halle, Marie (J)
Hanniker, Helke
Menke, Philipp
Oberholkamp, Dirk
Rauer, Georg
Schnabel, Rupertus
Siekmann, Tim (J)
Strathmann, Benjamin (J)
Timm, Niels
von Rekowski, Andreas
Vorndran, Mathis
Wolf, Alexander
Woychuk, Arne (J)
Wucherplennig, Bennet (J)

28.Mrz
Budde, Petra
Elkemeier, Torsten
Gieseke, Jörg
Höcker, Jan
Höcker, Lars
Krumpelbeck, Jan-Bernd
Waller, Daniel
Waller, Lydia

04.Apr
Benken, Beate
Benken, Thomas
Bergmann, Andrie
Clausing, Stephan
Düllmann, Jan
Gole, Nelson (J)
Großmann, Anna
Großmann, Christoph (J)
Großmann, Friederike
Hedemann, Franz-Josef
Heitbrink, Thomas
Heseker, Stefan
Kugelberg, Bernd
Menze, Felix
Nienz, Jonne-Jolander (J)
Nowack, Anja
Schröder, Henry
Siemer, Konrad

09.Mai
Achenbach, Jesper (J)
Böker, Michael
Bertz, Matthias
Elkemeier, Marleen (J)
Falkenreck, Lea (J)
Falkenreck, Nils
Fehling, Karsten
Fischer, Jan-Henrik
Flachsenberg, Nike Theresa (J)
Gole, Stefan
Gronau, Jürgen
Kemminer, Paul (J)
Kirchhoff, Fabian
Klein, Malte
König, Johanna
König, Lena Maria
Kunert-Kirchhoff, Jutta
Mathies, Axel
Naumann, Sven

20.Jun
Bauch, Ulrich
Eick, Doris
Fischer, Jasper
Fries, Daniel
Jungthenn, Kai-Sascha
Kirchhoff, Frank-Michael
Martens, Klaus
Rauer, Laurn (J)
Rauer, Malte
Reck, Silas (J)
Reck, Tobias (J)
Schäfer, Michael
Schäffler, Frank
Schabow, Gerd
Schnabel, Georg
Schnabel, Joachim
Storcks, Jonathan
Wierlemann, Christel
Wunderlich, Maren

18.Jul
Breuer, Eike-Marius
Breuer, Jutta F.
Guder, Andreas
Kohlgrüber, Achim
Kuch, Volker
Meier, Rüdiger
Meyer, Annette
Geischläger, Burkhardt
Oyen, Stefan
Schnabel, Charlotte (J)
Schneider-Hagen, Anay
Schneider, Dirk
Schröder, Clara
Schröder, Maximilian
Stiegel, Sven
Wagner, Markus
Wehmeier, Birgit
Weizig, Philipp

31.Okt
Düllmann, Dieter
Düllmann, Jan
Gotschalk, Felix
Hermann, Hanna
Jakobtorweihen, Florian
Kirchhoff, Tim
Koch, Finja-Elisa (J)
Niemann, Philipp
Schulz, Leander-Caspar (J)
Schulze, Larson (J)
Westermann, Dirk
Wietzig, Mareike
Wierlemann, Simone
Wurtz, Maarten (J)
Wurtz, Sonke

07.Nov
Budde, Andreas
Buss, Robert
Heyers, Peter
Nalop, Eberhard
Nalop, Korinna
Schröder, Leonie
Schröder, Malte
Schröder, Vincent
Storcks, Albert
Tiemann, Markus
Tiemann, Werner
Weissenberger, Jennifer (J)
Westerkamp, Magnus
Wohlert, Erik
Wucherplennig, Jan

Sonderaufgaben
Regatta:
Fischer, Gesa
Jakobtorweihen, Susanne
Kohlgrüber, Beatrice
Kratsch, Felix
Meyer, Nora
Schröder, Barbara
Strickmann, Anette
Waller, Gerd
Waller, Jens
Wiese, Michael
WG Dümmer:
Dannhus, Jens
Schröder, Jens
Vorstandarbeit
Budde, Thomas
Fischer, Uwe
Nagel, Peter Niklas
Schröder, Marcus
Schröder, Thomas
Schröder, Martin
Arbeitsdienst:
Goebel, Rolf-Dieter
Lüdeker, Heinfried
Möller, Friedrich
Haus und Hof:
Sonderaufgaben:
Gole, Thomas
Hofener, Wolfgang
Jakobtorweihen, Matthias
Koltmann, Jürgen
Linge, Peter
Schluter, Harald
Schröder-Möller, Reinhold
Volpert, Klaus
Umwelt:
Seidemann, Thomas

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr
Jugendmitglieder (J) haben 4 Stunden, Voll- und Probemitglieder 6 Stunden Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.
Sie müssen sich dann vor Ort bei dem Arbeitsdienstleiter melden, um die Termine abzustimmen.
Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.
Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.
Die (stundenweise) Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.
Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.
Für nicht geleistete Arbeitsstunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 20,-€ pro Stunde berechnet.
Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an: **Rolf-Dieter Goebel, r.goebel@twistel.de, 0172 525 88 49**
Terminverschiebungen sind mindestens 7 Tage vor dem jeweiligen Arbeitsdiensttermin abzustimmen.



Liegeplätze 2020





Auf eine Tasse Kaffee mit Gerhard Böllhoff

Lieber Herr Böllhoff, mit Ihren 90 Jahren und einer Vereinszugehörigkeit seit dem 1.1.1964 gehören Sie zu den Urgesteinen der SVH. Wie sind Sie damals eigentlich in den Verein gekommen?

Gerhard Böllhoff: WILLI BUDDE – mein Freund seit Kindertagen/ Humboldtstrasse/ Weststrasse-Siegfriedsplatz/ Schulzeit. Als er sich dem Segelsport am Dümmer zuwendete, besuchte ich ihn nach meinen Ausbildungsjahren dort und nach mehrmaligem Segeln mit ihm, entschloss ich mich 1963, ihm dorthin zu folgen. Wir mieteten uns mit erster Tochter Gabriele eines der kleinen Macke- Häuschen und bauten dann selber 1965/ 66 im Ruderweg ein 'Fillies'- Ferienhaus. Dabei fanden wir wunderbare Nachbarn wie Klaus Kirchhoff und Renate Wittland, Onkel Rolf Dreier, Berkenkamp, Artur Reis, Kugelberg etc. pp. Zur Abrundung war dann der Weg zur SVH nur noch eine logische Folge...

Lassen Sie uns ein wenig daran teilhaben, wenn Sie an die „guten, alten Zeiten“ zurückdenken. Wie haben Sie damals das Vereinsleben in der SVH erlebt?

Gerhard Böllhoff: Wir wurden herzlich aufgenommen und erlebten eine beeindruckende kameradschaftliche, fröhliche Gemeinschaft – geprägt von Erfahrungen der Kriegs- und den Folgejahren. Zusammenhalt und Lebensfreude gepaart mit guten Gesprächen. Neue Bekanntschaften, die zu Freundschaften wurden, kamen hinzu, wie Günter Fischer, Teddy Buschmann, Kralemann....

Und neben diesen schönen Dingen nicht zu vergessen: Die jeweiligen Arbeitseinsätze, die als selbstverständlich empfunden wurden.

Gibt es eine besondere Erinnerung, die Ihre Liebe zum Wassersport maßgeblich geprägt hat?

Gerhard Böllhoff: Vorrangig ist herauszustellen – unser damaliger Naturhafen im Schilf – zwischen der heutigen Surferwiese vor der Rohrdommel und der 'Bar du Mar'. Romantik pur! Dazu unser damaliges „Vereinshaus Rohrdommel“ mit EDU und Frau – diese zuständig für die herrlichen Frikadellen und weiteren Kleinigkeiten. Da waren die Abende oft lang! Dann das gemeinsame Wettfahrtsegeln mit Willi und seiner H- Jolle – er war ein harter, sehr ehrgeiziger Käpt'n, der auch das Umkippen nicht scheute. Dazu die tolle Nähe zu Wind und Wellen. Aber auch die Windflauten waren prägend – sie zwangen zu Ruhe und Geduld, als gesunde Abwechslung zum Arbeitsleben.

Spannend ist natürlich zu erfahren, welches Ihr erstes Boot auf dem Dümmer gewesen ist. Und welche weiteren Segelboote hat es im Laufe der Zeit bei Ihnen gegeben?

Gerhard Böllhoff: Unser erstes Boot war ein neuer Pirat von Fricke – mit entsprechender Taufe. Dieses Boot konnte man auch gut alleine segeln. Nach vielen Jahren folgte wegen der größer werdenden Familie ein neuer Zugvogel – der mich nie den handlichen Piraten vergessen ließ!

Als letztes dann eine Corinna, die aber schon lange bei Judith in Berlin liegt, da mir mit der Zeit ein geeigneter Vorschoter fehlte. Damit endete dann mein Einbootsegeln. Gefallen fanden wir dann – einschließlich Willi und Gretel – am Golfsport.

Ist das Segeln auf dem Dümmer in den 1969er/ 1970er Jahren eigentlich anders gewesen, als Sie es heute wahrnehmen?

Gerhard Böllhoff: Ja, sehr. Das fängt schon im Hafen an. Wenn man aufgetakelt, sein Boot insgesamt 'klar' gemacht hat, bedient man sich statt eines Stakens seines Elektromotors, um aus dem Hafen – und später dann wieder hinzukommen.

Dabei denke ich dann an die unverhofften – natürlich auch heute noch – Windflauten, wenn wir von unseren „Ausflügen“ zu den Frühschoppen beim Lui Schomaker gegenüber oder zum Schäferhof – was man damals noch konnte, bevor die Fußgängerbrücke gebaut wurde – zurück segeln wollten und der Wind wegblieb. Da kam man nur zurück mit Staken oder das Boot ziehen. Nach 20 Metern hatte man sich an den Bodenschlamm gewöhnt.

Leider fehlen uns „Damaligen“ die abwechslungsreichen Schilfinseln. Der Betrieb auf dem See hat stark zugenommen und das Blaualgenproblem haben wir damals noch nicht gehabt. Das ist ein Teil der Wahrnehmungen eines Seniors, aber ich sage ganz ehrlich: Es ist nach wie vor hier am See wunderschön – auch, wenn man nicht mehr segelt.

In der Woche, wenn Ruhe eingekehrt ist, kann man auf unserer Clubterasse sitzen – mit einer Flasche Wein – und den herrlichen Rundblick genießen.

Eine Frage gehört in den Interviews mit langjährigen Vereinsmitgliedern immer dazu. Die SVH ist bekanntlich ein Traditionsverein oft über Generationen hinweg. Auch nach Ende Ihrer Segelaktivitäten haben Sie persönlich dem Segelsportverein SVH als Mitglied die Treue gehalten. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, oder?

Gerhard Böllhoff: - oder? Wir Älterwerdenden bemerken die Veränderungen. Im Allgemeinen und Besonderen. Demzufolge mögen sich auch in unserem Verein einige Grundeinstellungen zur Gemeinschaft, zur Geschlossenheit und zur Treue etwas geändert haben. Solche Veränderungen merken wir doch auch im eigenen Familienleben. Und diese übertragen sich natürlicherweise auch auf das Vereinsleben. Unseres nicht ausgeschlossen. TREUE aber sollte eine Selbstverständlichkeit bleiben – schon aus Respekt vor der Arbeitsleistung der Vorgängergeneration und der Einsatzbereitschaft der jeweiligen Vorstände.

Ihr (Wochenend-) Haus in der sogenannten Bielefelder- Siedlung am Ortsausgang von Hüde dürfte dem einen oder anderen Vereinsmitglied gut in Erinnerung sein. Hat es weitere Wochenend-Domizile Ihrer großen Familie gegeben, die uns heute nicht mehr so geläufig sind?

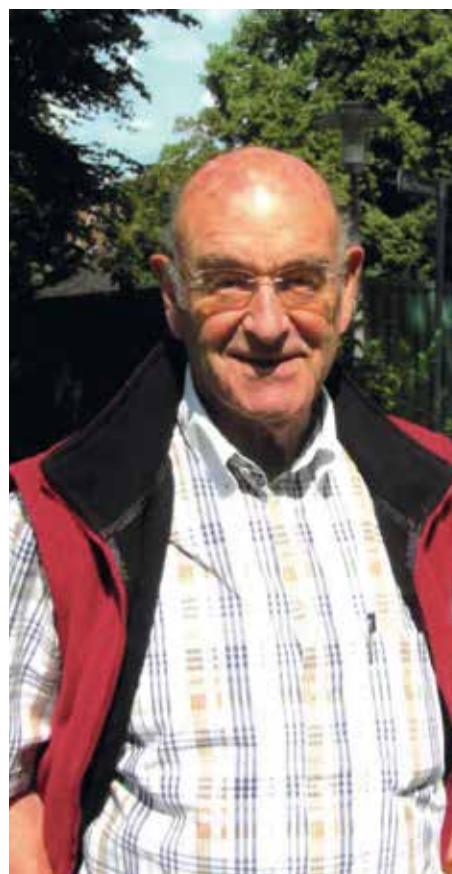
Gerhard Böllhoff: Mein ständiger Wohnsitz seit 2004 (nicht mehr „Feriendomizil“) ist am anderen Ende von Hüde und somit nicht mehr ganz so nahe am Club. Aber die Strecke über die Strandpromenade zur Clubterasse ist noch problemlos zu schaffen!

Die neue Segelsaison 2020 steht bevor, in der auf die SVH besondere Aufgaben warten, wie z.B. die Ausrichtung der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Optis. Verfolgen Sie solche Aktivitäten noch ein bisschen? Und welche Lebensweisheit können Sie der SVH dafür mit auf den Weg geben?

Gerhard Böllhoff: Ja, diese Ereignisse verfolge ich mit Interesse. Wenn es gelingt, diese SPORTLICHEN Aktivitäten – also Leistungsaktivitäten – anzubieten, zu gestalten und zu fördern, wird es der SVH weiterhin vergleichsweise gut gehen. Das wäre mein zentraler Wunsch. Wie im Arbeitsleben möge gelten: Erst die Leistung, dann das Vergnügen. Dann bleibt die SVH attraktiv.

Lieber Herr Böllhoff, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch und auf ein Wiedersehen im Clubhaus oder im Hafen der SVH in der Saison 2020. Wir freuen uns darauf!

Das Gespräch hat Thomas Schrader geführt.





Impressionen









28. März
in Hude

**frühjahrs
putz 2020**

**Hüder Dorfverein e. V. in Zusammenarbeit mit
der Wettfahrgemeinschaft Dümmer e. V. und
dem Heimat- und Verschönerungsverein Hude**



